Arbeitsstand: September 2023

Auf dem Weg zur Umsetzung

FREIZEIT-/TOURISMUSKONZEPT METROPOLE RUHR

Piloträume und Perspektiven

Drucksache NR: 14/1247

REGIONALVERBAND RUHR

REGIONALVERBAND RUHR

Impressum

Stand: September 2023

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen
T +49 (0)201 2069-0
F +49 (0)201 2069-500
www.rvr.ruhr

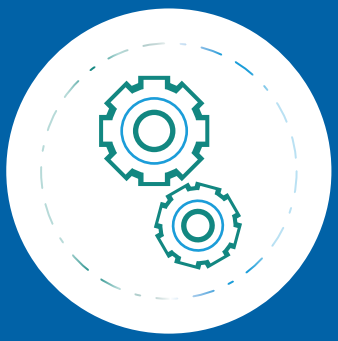
Bereich Planung
Referat Regionalentwicklung
Team Städtebauliche Planung/Freizeitplanung

Redaktion:
Team Städtebauliche Planung/Freizeitplanung

INHALTSVERZEICHNIS

1 |	**Einleitung**	5
2 |	**Weiterentwicklung der Hotspots**	9
3 |	**Pilotraumauswahl**	17
4 |	**Förderzugänge**	39
5 |	**Zusammenfassung und Ausblick**	43

1 | EINLEITUNG



1 | EINLEITUNG

Qualitativ hochwertige Naherholung mit Erlebnischarakter gewinnt, insbesondere in Ballungsräumen, immer mehr an Bedeutung. Das Freizeit- und Tourismuskonzept Metropole Ruhr bietet Ansätze für eine Qualitätsoffensive, die das Ziel einer nachhaltigen Stärkung der Metropole Ruhr als Lebens-, Arbeits-, Tourismus- und Freizeitstandort verfolgt. Durch die qualitative Weiterentwicklung der 65 identifizierten touristischen/regionaltouristischen Freizeit- und Tourismushotspots soll die vorhandene Freizeitinfrastruktur optimiert werden, um die Metropole Ruhr für den „Urlaub vor der eigenen Haustür" zu stärken und für Besuchende noch attraktiver zu gestalten.
Um vom Konzept in die Umsetzung zu gelangen, werden im hier vorliegenden Bericht erste Handlungsräume, Handlungsansätze und thematische Anknüpfungspunkte aufgezeigt. Das damit verbundene strategische Vorgehen dient in erster Linie dem Regionalverband Ruhr als Richtschnur auf dem Weg zur Umsetzung. Gleichzeitig soll der Bericht aber auch Impulse setzen, um Partner*innen vor Ort den Weg in die Umsetzung zu erleichtern.

Zielsetzung und Aufbau der Umsetzungsstrategie

Die RVR-Verbandsversammlung hat mit Beschluss vom 23.09.2022 das Freizeit- und Tourismuskonzept als Arbeitsgrundlage bestätigt und gleichzeitig den Auftrag für die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie erteilt. Ziel ist die Identifizierung von Piloträumen, erste Priorisierungs- und Handlungsansätze, Aussagen zur Zeitplanung sowie das Aufzeigen von relevanten Förderprogrammen. In diesem Prozess sollen Akteure, insbesondere Kommunen, in geeigneter Weise eingebunden werden (vgl. Drucksachen Nr. 14-0661).

Der Fokus der Strategie liegt zunächst auf der Identifizierung von Piloträumen. Dieser Pilotraum-Ansatz bietet die Chance, ausgewählte Räume vertiefend zu betrachten, Entwicklungen kurzfristig anzustoßen und durch die Umsetzung Impulse für ähnlich strukturierte oder vergleichbare Orte zu geben. Damit soll auch eine Übertragbarkeit auf weitere Hotspots ermöglicht werden.
Bei der Auswahl der Piloträume wurden vorhandene RVR-Bezüge in Form von bestehendem Flächeneigentum, Beteiligungen an Betreibergesellschaften oder bereits vorliegenden Konzepten und Machbarkeitsstudien besonders berücksichtigt. Grund hierfür ist die Absicht, möglichst schnell im Rahmen von Pilotprojekten die Umsetzung anstoßen zu können.

Aufgrund sich regelmäßig verändernder Rahmenbedingungen wie bspw. politische Mehrheiten, begrenzte finanzielle oder personelle Ressourcen, ist diese Strategie als dynamisches Papier anzusehen und stellt den aktuellen Arbeitsstand bezüglich Piloträume und Perspektiven dar (Stand: September 2023).

Fachveranstaltung vom 03.11.2023 als Auftakt zur Umsetzungsstrategie

Die im Zuge der Fertigstellung des Freizeit- und Tourismuskonzeptes Metropole Ruhr durchgeführte Fachveranstaltung „Nachhaltig. Digital. Vor Ort." am 03.11.2023 im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum markierte den Einstieg in die Umsetzungsstrategie. Rund 80 Teilnehmende aus Politik, Planungsverwaltungen und Tourismusorganisationen nahmen an der Fachveranstaltung unter der Fragestellung „Was sind aktuelle Chancen und Herausforderungen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in der Metropole Ruhr?" teil. Das Format bot die Möglichkeit zum Netzwerken und diente zum Austausch über weitere Schritte zur Umsetzung des Freizeit- und Tourismuskonzeptes.

Abb.1: Fachveranstaltung am 03.11.2023 im Deutschen-Bergbaumuseum in BO © RVR/Tiessen

Stimmungsbild aus der Region zur qualitativen Weiterentwicklung der Hotspots

Die Veranstaltung wurde zudem für die Erstellung eines Stimmungsbildes der Freizeit- und Tourismusakteure zu vorrangigen Umsetzungsthemen genutzt. Mit Bezug auf die Themenfelder des Qualitätsbaukastens des Freizeit- und Tourismuskonzeptes (siehe FTK Endbericht, S. 80 ff.) wurde abgefragt, wo der größte Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden besteht. Hierbei wurden die folgenden Themen hervorgehoben:

- Mobilität, Verkehr und Anbindung
- Digitalisierung und Datenstrategie sowie
- Klimaschutz/-anpassung, Nachhaltigkeit.

Abb.2 :Handlungsbedarf © dwif

Demgegenüber wurde eine Einschätzung erbeten, in welchem Qualitätsfeld die Akteure sich eine konkrete, aktive Beteiligung vorstellen können; dies sind:

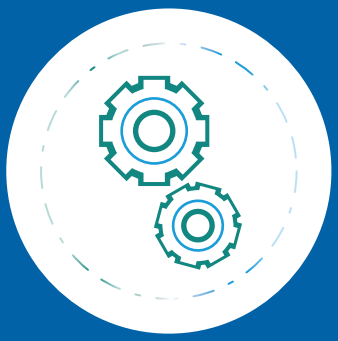
- Erlebnisqualität
- Digitalisierung und Datenstrategie
- Zielgruppenansprache
- Klimaschutz/-anpassung, Nachhaltigkeit.

Der RVR arbeitet gemeinsam mit der RTG und der Region bereits aktiv an diesen genannten Themen wie beispielsweise im Rahmen der Strategie Grüne Infrastruktur oder der Digitalisierungsstrategie der RTG (Open Data).

Für eine Umsetzung von geeigneten Maßnahmen ist der Einsatz von Fördermitteln ein wichtiges Instrument. Daher dient die Umsetzungsstrategie auch als erste Orientierungshilfe für eine Fördermittelakquise für Projekte und Maßnahmen zur Aufwertung der Freizeit- und Tourismushotspots. Wichtige Fördergrundlagen wie das „Territoriale Strategiekonzept Tourismus Ruhrgebiet“ werden vor diesem Hintergrund skizziert.

Fachveranstaltung am 03.11.2023 im Deutschen-Bergbaumuseum in BO © RVR/Tiessen

2 | WEITERENTWICKLUNG DER HOTSPOTS



2 | WEITERENTWICKLUNG DER HOTSPOTS

Die Metropole Ruhr bietet eine Vielzahl an verschiedenen Freizeitmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen, die sowohl regional als auch überregional und national von Bedeutung sind. Bei der Entwicklung von Freizeit- und Tourismusangeboten ist der RVR ein wichtiger Akteur in der Region. Als Impulsgeber, Netzwerker und auch Eigentümer von Flächen und Einrichtungen engagiert er sich schon lange für die Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismuslandschaft in der Metropole Ruhr. Gemeinsam mit seinen (touristischen) Tochtergesellschaften, der kommunalen Familie und weiteren Partner*innen und Akteuren ist er bereits in vielen der 65 im Regionalen Freizeit- und Tourismuskonzept (FTK) identifizierten Hotspots mit Planungen, Konzepten und Projekten aktiv.

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick zu den Aktivitäten, Ansatzpunkten und Einflussmöglichkeiten, mit denen der RVR, seine Partner*innen und viele weitere Akteure bereits positive Entwicklungen in den Freizeit- und Tourismus Hotspots der Region herbeiführen.

IGA Metropole Ruhr 2027 – WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?

Unter dem Leitbild „Wie wollen wir morgen leben?“ ist es Ziel der Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Jahr 2027 in der Metropole Ruhr aufzuzeigen, wie eine lebenswerte Zukunft aussehen kann. Dabei soll die IGA Antworten und innovative Lösungsideen für Zukunftsfragen in Metropolregionen und für die Menschen vor Ort geben. Mit ihr werden Lösungsansätze für die Herausforderungen der Zukunft gesucht: insbesondere Klimaschutz und -anpassung, Biodiversität, umweltgerechte Mobilität, Inklusion sowie die Digitalisierung werden in den Fokus genommen.

Steuernder Akteur ist die IGA 2027 gGmbH. Sie wird die Internationale Gartenausstellung in der Metropole Ruhr vorbereiten, durchführen und abwickeln. Getragen und unterstützt wird die IGA vom Regionalverband Ruhr, von den Städten und Kreisen der Metropole Ruhr, der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH, der Ruhr Tourismus GmbH sowie zahlreichen weiteren beteiligten und interessierten Institutionen.

Eine Vielzahl der Projekte und Standorte, die im Rahmen der IGA entwickelt werden, sind ebenfalls als Hotspots im Rahmen des Freizeit- und Tourismuskonzeptes identifiziert worden und erfahren in diesem Zusammenhang konzeptionelle und infrastrukturelle Aufwertungen.

Hauptschauplätze sind die fünf Zukunftsgärten in Gelsenkirchen, Duisburg, Dortmund, Castrop-Rauxel/Recklinghausen und Bergkamen/Lünen (vgl. Abb.3). Alle Gärten sollen umweltbezogene Kernthemen zu Gärten, Umwelt, Klima und Energie begreifbar machen. Außer dem Duisburger Rheinpark liegen alle Zukunftsgärten in einem FTK-Hotspot.

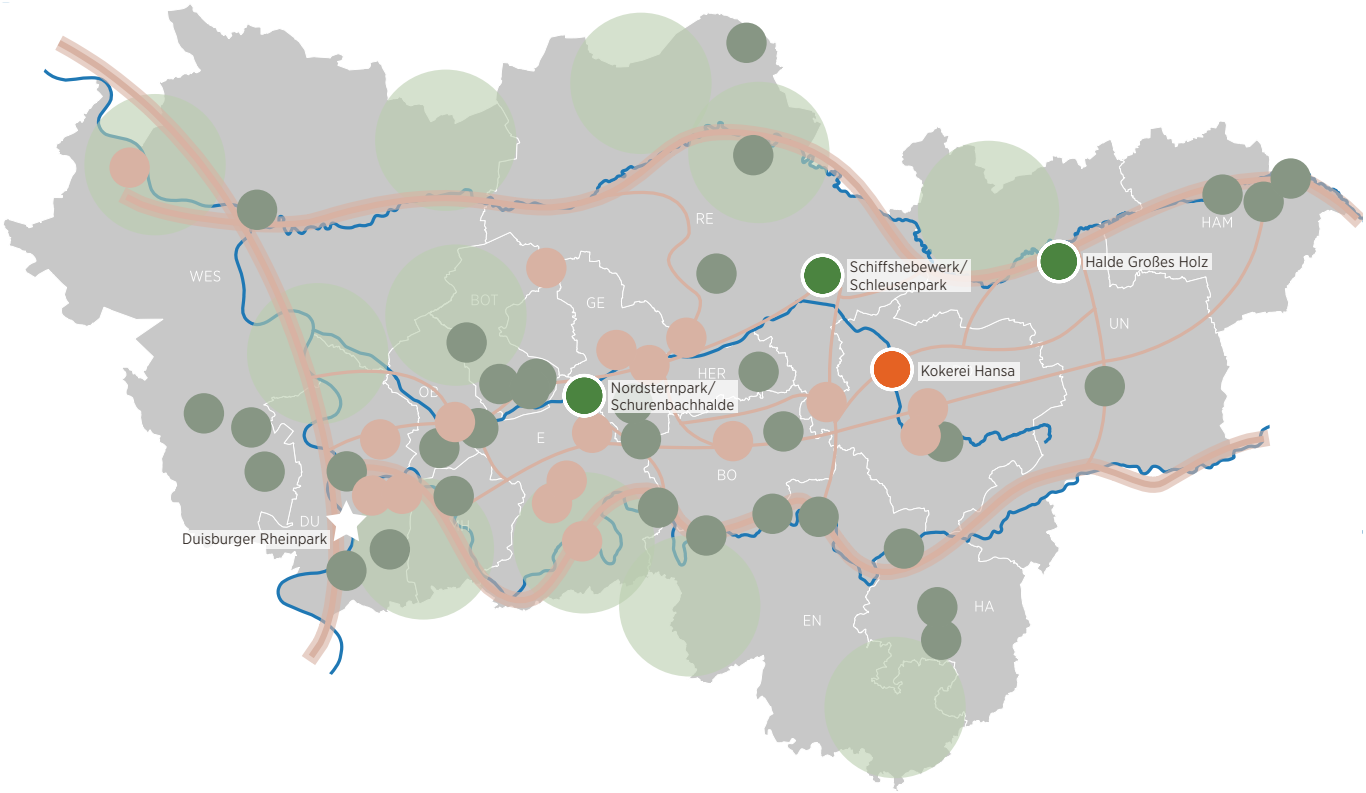


Abb.3: FTK-Hotspots mit IGA-Zukunftsgärten © RVR 2023

Die „Unsere Gärten"-Projekte bewegen sich auf der kommunalen bzw. interkommunalen Ebene. Hier werden zahlreiche bereits vorhandene Freiraumstrukturen (insbesondere Gärten und Parks) infrastrukturell und konzeptionell aufgewertet. In 17 Hotspots des Freizeit- und Tourismuskonzeptes befinden sich geplante Projekte der Ebene „Unsere Gärten" (Stand: Juli 2023). Die entwickelten Freiflächen, Naherholungsorte und touristischen Highlights werden die Region nachhaltig prägen und den Strukturwandel stärken.

Beispiel IGA-Projekt SeePark Hengstey:

Der Hengsteysee wurde im FTK als regionaltouristischer Hotspot identifiziert. Im Rahmen der IGA 2027 wird der ehemalige Rangierbahnhof am Südufer des Hengsteysees (Stadt Hagen) nun zu einem ganzheitlichen Freizeit- und Erholungsangebot transformiert. Hierbei sollen neben Sportflächen, Gastronomie und einem Familienpark auch Gartenkunst, Natur- und Umweltbildung sowie Industriekultur integriert werden.

Touristische Haldenentwicklung

Die Halden des Steinkohlebergbaus prägen maßgeblich die Landschaft der Metropole Ruhr. Die Halden sind herausgehobene Landmarken und wesentlicher Bestandteil der „Grünen Infrastruktur" der Metropole Ruhr. Sie sind sowohl wichtige Naherholungsräume für die Bewohner*innen als auch im touristischen Kontext imagebildend für die Region - 17 Halden sind als Panoramen der industriellen Kulturlandschaft Teil der vom RVR getragenen Route Industriekultur.

Der RVR ist aktuell Eigentümer von 46 Halden und plant (zum aktuellen Zeitpunkt) die Übernahme bzw. den Ankauf von voraussichtlich 12 weiteren Haldenstandorten bis 2036.

Der RVR hat bereits in den 1980er Jahren begonnen, die Haldenflächen zu erwerben, zu gestalten und den Menschen zugänglich zu machen. Seitdem entwickelt er die Haldenstandorte kontinuierlich weiter und ist mit seiner eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Ruhr Grün verantwortlich für deren Pflege und Instandhaltung.

Die Grundlage zur weiteren Qualifizierung ist das gesamtregionale Haldenkonzept des RVR sowie das vertiefende touristische Rahmennutzungskonzept. Es wird aufgezeigt, wie die Halden noch stärker für Tourismus und Naherholung und darüber hinaus auch für die Nutzung für Windkraft und Solarenergie genutzt werden können.

Zu den in den Konzepten identifizierten touristisch bedeutsamen Halden, die auch gleichzeitig touristischer/regionaltouristischer Hotspot des Freizeit- und Tourismuskonzeptes sind, zählen folgende Standorte:

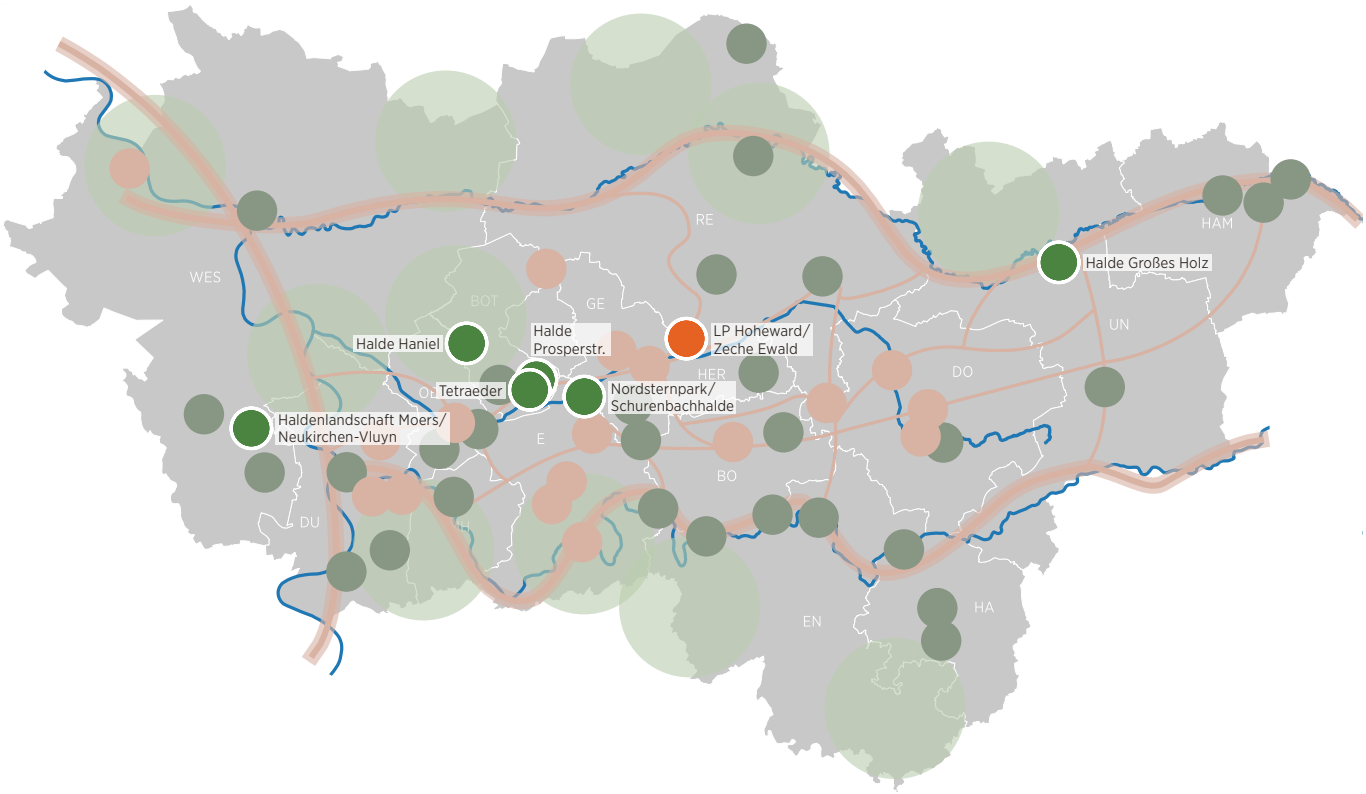


Abb.4: FTK-Hotspots mit touristischen Halden © RVR 2023

- Haldenlandschaft Moers/Neukirchen-Vluyn
- Halde Haniel
- Tetraeder
- Halde Prosperstraße
- Nordsternpark/Schurenbachhalde
- LP Hoheward/Zeche Ewald
- Halde Großes Holz

Diese Haldenstandorte haben bereits jetzt eine große touristische bzw. regionaltouristische Bedeutung. Bei ihrer qualitativen Weiterentwicklung und Aufwertung werden insbesondere folgende Aspekte aus dem Qualitätsbaukasten des Freizeit- und Tourismuskonzeptes berücksichtigt:

- Umfeldgestaltung,
- Information und Service,
- Erlebnisqualität.

Konkret heißt dies, dass allen touristischen Halden ein eigenes Profil bzw. Schwerpunktthema gegeben und dadurch die Erlebnisqualität erhöht werden soll. Der Wiedererkennungswert soll durch ein einheitliches Design-Konzept mit der jeweils gleichen Gestaltung der Willkommenssituation und einem einheitlichen Beschilderungssystem verbessert werden. Sanitäranlagen und gastronomische Angebote auf den Halden sollen zusätzlich die Qualität der Standorte erhöhen.

Als standortübergreifendes Projekt soll perspektivisch der Halden.TRAIL.Ruhr als Route für sportlich Radfahrende im Sinne eines verbindendenden Elementes und zur zusätzlichen Attraktivierung entwickelt werden (weitere Informationen im Kapitel 3).

Route Industriekultur

Die Route Industriekultur mit ihren Ankerpunkten ist eines der zentralen touristischen Projekte in der Metropole Ruhr. In vielen Hotspots des FTKs sind Ankerpunkte der Route Industriekultur wesentliche Bestandteile. Als Initiator und Träger des Projektes fungiert der RVR hier als Netzwerker, Koordinator, Impulsgeber und Dienstleister zur Verbesserung der Angebotsqualität an den Ankerpunkten und hat Einfluss auf die Weiterentwicklung und Qualifizierung der entsprechenden FTK-Hotspots.
Im besonderen Maße nimmt er Einfluss auf die fünf Großstandorte, die auch als touristische Hotspots eingestuft worden sind:

- Landschaftspark Duisburg-Nord
- Gasometer Oberhausen
- Welterbe Zeche & Kokerei Zollverein in Essen
- Jahrhunderthalle und Westpark Bochum
- Kokerei Hansa in Dortmund

sowie die Finanzierung von notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen zu unterstützen. Die bis 2026 laufende Vereinbarung gewährleistet die Unterstützung zur Grundsicherung durch das Land NRW den fortwährenden Betrieb der Großstandorte. Durch die Kostenübernahme von Instandsetzungsmaßnahmen durch den RVR konnten bereits signifikante Verbesserungen der Gebäude- und Anlagenstruktur am Landschaftspark Duisburg, am Gasometer Oberhausen, am Welterbe Zeche und Kokerei Zollverein, an der Jahrhunderthalle Bochum und der Kokerei Hansa in Dortmund über den Zeitraum der letzten 16 Jahre herbeigeführt werden.

Durch das o.g. Engagement und die Finanzierung des Landes NRW und des RVR wird sichergestellt, dass sowohl die Qualität der Gesamtroute als auch der einzelnen Standorte gesichert und ausgebaut wird.

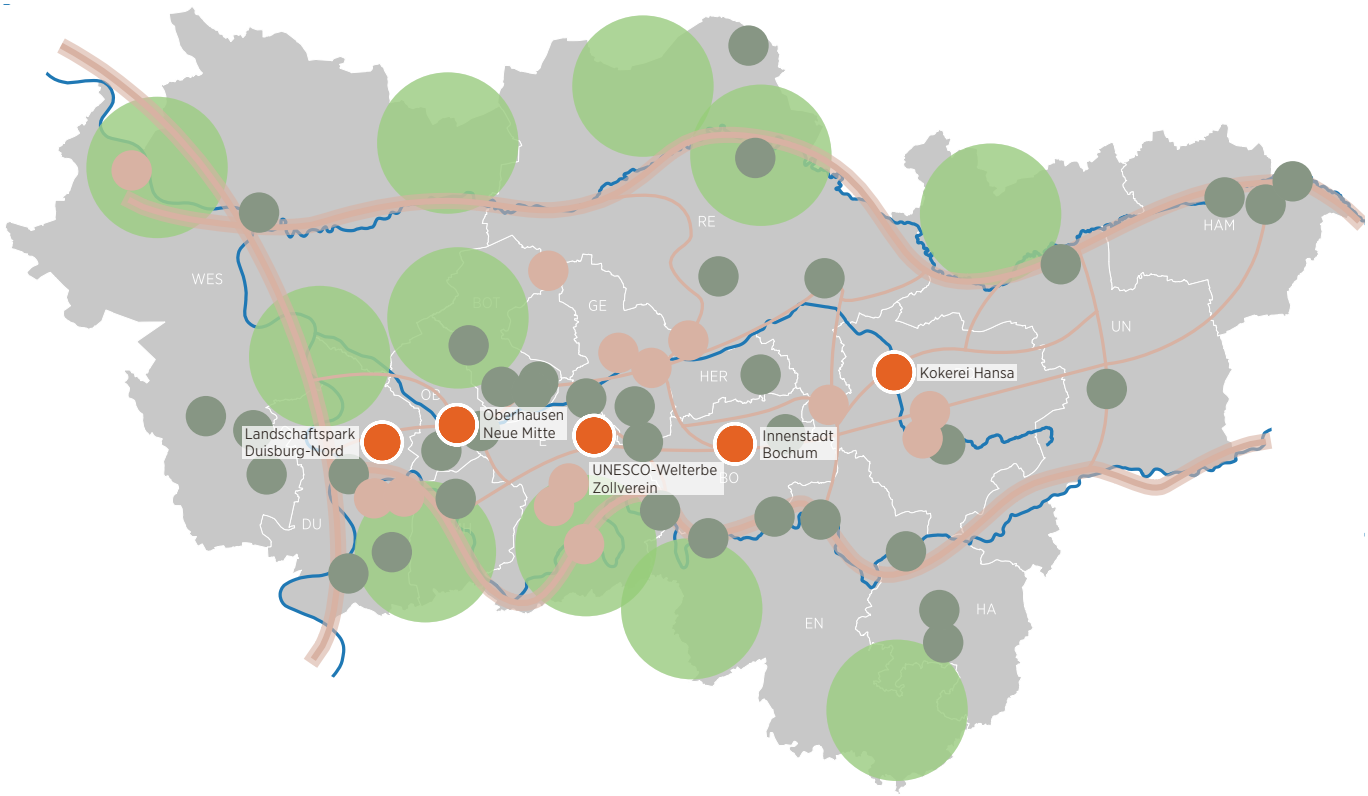


Abb.5: FTK-Hotspots mit Ankerpunkten der Route Industriekultur © RVR 2023

Im Rahmen des RVR-Vertrags zwischen dem Land NRW und dem RVR verpflichten sich beide Partner gemeinsam den Erhalt der Großstandorte der Industriekultur durch die Beteiligung an den Betriebskostenaufwendungen

Regionale Sportförderung und Sportveranstaltungen

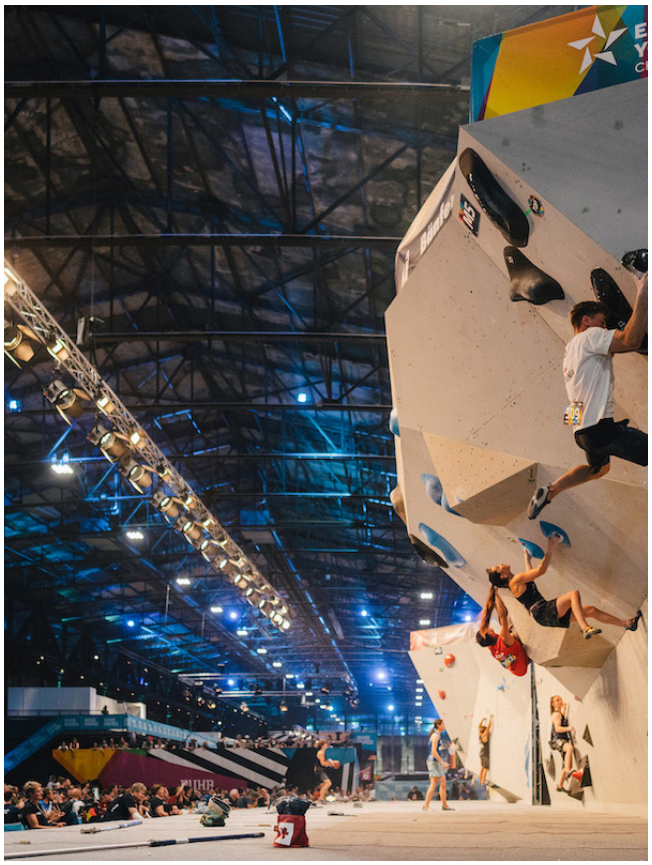


Abb.6: Bouldern © Tim Kramer

Auch im Rahmen der regionalen Sportförderung ist der RVR an vielen Hotspots aktiv.
Der RVR ist Veranstalter der „RuhrGames“, deren Austragungsorte an den Orten der Route Industriekultur stattfinden. So wurden die „Ruhr Games“ 2023 vor der Industriekulisse des Landschaftspark Duisburg-Nord ausgetragen. Es handelt sich um das größte internationale Sport- und Kulturfestival für Jugendliche. Hier treffen deutsche Hoffnungsträger*innen für kommende Olympische Spiele auf internationale Sportstars. Das Format der „Ruhr Games“ ist ein Beispiel, wie Events Hotspots ins Rampenlicht stellen und den Standort stärken können.

Freizeitmobilität

Mobilität hat im Kontext mit Freizeit und Tourismus eine hohe Bedeutung. Mit ca. 30 % der Wegezwecke nimmt die Freizeitmobilität in der Metropole Ruhr den höchsten Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen ein.
Vor diesem Hintergrund hat der RVR mithilfe einer Förderung vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, das regionale Freizeitmobilitätskonzept (FMK) entwickelt und im Jahr 2022 verabschiedet. Es baut räumlich auf dem Freizeit- und Tourismuskonzept auf. Ziel des FMK ist u.a. die Optimierung der (über-)regionalen Erreichbarkeit der im Rahmen des Freizeit- und Tourismuskonzeptes identifizierten Hotspots mit umweltschonenden Verkehrsmitteln und eine verbesserte Vernetzung der Freizeitstandorte und Mobilitätsangebote in der Metropole Ruhr insgesamt. Im Zuge dessen wird eine starke Verzahnung beider Konzepte als sinnvoll erachtet. Das FMK liefert eine konzeptionelle und strukturelle Gesamtbetrachtung der Freizeitmobilität und soll zu zukunftsfähigen Lösungsansätzen in der Region und in den Hotspots beitragen.

Weitere Konzepte und Aktivitäten des RVR haben ebenfalls das Mobilitätsverhalten in der Metropole Ruhr im Fokus, die auf die Weiterentwicklung der Hotspots einzahlen. Dazu zählen u.a. folgende Konzepte:

- Regionales Mobilitätsentwicklungskonzept
  Nimmt die Mobilität in der Metropole Ruhr insgesamt und deren Stärken und Schwächen in den Blick und gibt darauf aufbauend Handlungsansätze als Grundlage für insgesamt 23 Modellprojekte.

- Regionales Radwegenetz
  Auf der Grundlage eines Bedarfsplans für Radmobilität im Alltag und in der Freizeit soll die Entwicklung des regionalen Radverkehrsnetzes forciert werden. Aktuell wird das Alltags- und das Freizeitnetz miteinander synchronisiert.

- metropolradruhr
  Mit einer engen Verknüpfung an ÖPNV Haltepunkten bietet das Fahrradverleihsystem bereits in 10 Städten der Metropole Ruhr eine gute Mobilitätsalternative und Ergänzung auf kurzen Strecken in der Stadt.
  Eine Weiterentwicklung des metropolradruhr wird gemeinsam mit dem Betreiber und weiteren Akteuren kontinuierlich vorangetrieben.

Radtourismus

Der Radtourismus ist eines der wichtigsten touristischen Segmente in der Metropole Ruhr. Seit den 1980er Jahren entwickelt der RVR gemeinsam mit den Kommunen das radtouristische Wegenetz konzeptionell und infrastrukturell weiter. Das Angebot wird von der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) unter der Marke „radrevier.ruhr“ zielgruppengerecht vermarktet.

Zum radrevier.ruhr gehören folgende Premium-Produkte:

- RuhrtalRadweg
- Römer-Lippe-Route
- Route Industriekultur per Rad

Der RVR übernimmt das Routen- und Qualitätsmanagement des Radnetzes.
Das bedeutet, dass die Qualität des Netzes des radrevier.ruhr permanent verbessert und weiterentwickelt wird, um Radfahrenden ein attraktives und möglichst sicheres Angebot zu bieten.
Darüber hinaus hat der RVR mit dem Knotenpunktsystem ein flächiges Angebot geschaffen, über das rund zwei Drittel der im FTK identifizierten Hotspots für Radfahrende erschlossen. bzw. angebunden werden. Eine vollständige Anbindung aller Hotspots in der Metropole Ruhr ist geplant.

Abb.7: FTK-Hotspots mit radrevier.ruhr © RVR 2023

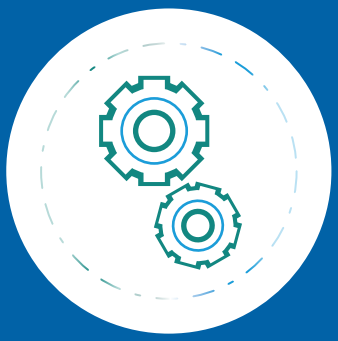
Kunst, Kultur und Netzwerke

Abb.8: LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen © RTG/Olff Appold CC-BY-SA

Der RVR ist an vielen FTK-Hotstpots in seiner Rolle als Netzwerker aktiv. Beispielhaft zu nennen sind die Netzwerke im Bereich der Kulturförderung, die u.a. an der kulturellen Entwicklung des Ruhrgebietes mitwirken, um die künstlerische Vielfalt zu wahren und weiterzuentwickeln. Diese Netzwerke tragen dazu bei, dass kulturelle Standorte in den Hotspots gestärkt werden.

Dazu zählt zum einen das Netzwerk „RuhrBühnen“, ein Zusammenschluss von elf öffentlich getragenen Theatern in neun Städten des Ruhrgebiets. Zum anderen gibt es die „RuhrKunstMuseen“ als Netzwerk von derzeit 21 Museen des Ruhrgebiets, das im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2010 gegründet wurde.

3 | PILOTRAUMAUSWAHL



3 | PILOTRAUMAUSWAHL

Die qualitative Weiterentwicklung der 65 identifizierten Freizeit- und Tourismushotspots möchte der Regionalverband Ruhr unterstützen und aktiv bei der Umsetzung von konkreten Projekten/Maßnahmen mitwirken. Allerdings ist eine gleichzeitige Begleitung von allen 65 Hotspoträumen durch den RVR nicht realisierbar. Dementsprechend wird hier ein Piloträumen-Ansatz verfolgt.
Damit kann ein erster Anstoß für den Umsetzungs- und Aufwertungsprozess in einzelnen Piloträumen gegeben werden, um übertragbare Ansätze aufzuzeigen, die in weiteren Hotspots aufgegriffen werden können.

Die nachfolgende Pilotraumauswahl nimmt dabei zunächst Hotspots in den Fokus, in denen der RVR relevante Einflussmöglichkeiten besitzt, um die Umsetzung aktiv begleiten zu können. Die Qualifizierung einer Vielzahl weiterer Hotspots des Freizeit- und Tourismuskonzeptes wird daneben beispielweise durch privatwirtschaftliche Akteure verfolgt; dies betrifft u.a. Zoos oder Freizeitparks; oder durch die umfangreichen Aktivitäten der kommunalen Wirtschaftsförderungs-, Stadtmarketing- oder Tourismusbeauftragten, die aktiv an der Entwicklung der innerstädtischen Hotspots mitwirken und hier große Anstrengungen zur Qualitätsaufwertung ihrer Standorte leisten.

Ein erster Überblick über das vorhandene RVR-Engagement in den Hotspots wurde bereits im vorherigen Kapitel gegeben.

Dieser Aspekt wurde hier noch einmal detaillierter analysiert und hinsichtlich einer Pilotraumeignung ausgewertet. Dabei wurden u.a. mögliche Handlungsansätze und -bedarfe und das Umsetzungspotential in den Blick genommen.

Auswahlprozess

Die Identifizierung der Piloträume resultiert aus einem mehrstufigen Prozess bestehend aus einer ersten Vorprüfung und gefolgt von einer anschließenden fachlichen Abwägung (vgl. Abb.9).

Vorprüfung

In der Vorprüfung wurden alle 65 Standorte auf die Faktoren Flächeneigentum, Beteiligung an freizeit- und tourismusrelevanten Gesellschaften sowie konkrete Projekte unter RVR-Beteiligung überprüft. Darüber hinaus wurden weitere Aspekte wie der aktive Qualifizierungswunsch von Hotspotakteuren, die Zusammensetzung der Akteure innerhalb der Hotspots sowie die bereits angestoßene Anwendung des FTK's in Form von konkreten Förderantragstellungen mit FTK-Bezug berücksichtigt. Auch das Freizeitmobilitätskonzept wird herangezogen, das sich räumlich ebenfalls auf die Hotspots bezieht und dessen Maßnahmenkatalog eng mit dem FTK verknüpft ist.

Abb.9: Auswahlprozess © RVR 2023

Faktoren	Beschreibung	Bewertung in Punkten	
RVR-Eigentum (Stand: Sept. 2023)	Der RVR besitzt Eigentumsflächen innerhalb des Hotspots.	2	hoher Flächenanteil
		1	mittlerer bis geringer Flächenanteil
		0	keine Eigentumsflächen
RVR-Beteiligungsgesellschaft	Der RVR ist vor Ort an einer Gesellschaft mit Freizeit- und Tourismusbezug beteiligt.	2	≥ 50 % an Beteiligungsgesellschaft oder RVR-Betrieb
		1	Anteilseigner an Beteiligungsgesellschaft
		0	keine RVR-Beteiligungsgesellschaft
RVR-Projektengagement	Der RVR engagiert sich bereits in Projekten im Hotspotraum, die auf eine Freizeit- und Tourismusentwicklung abzielen (u.a. IGA, RIK etc.).	2	Projektpartner
		1	Projektbegleitung
		0	keine Projektbeteiligung
Qualifizierungswunsch Hotspotakteure	Es ist Wunsch d. Kommune/Akteure, den Hotspotraum im Kontext d. FTK weiterzuentwickeln. Aktive Initiative zur Zusammenarbeit mit dem RVR.	2	Eigeninitiative der Kommune/Akteure
		1	gemeinsamer Austausch
		0	keine Initiative
Akteurszusammensetzung	Der Hotspotstandort wird von öffentlichen Partnern, gemischten Akteurskonstellationen oder von überwiegend privatwirtschaftlichen Akteuren geprägt.	2	interkommunal
		1	Mixed kommunal/öffentlich/PPP
		0	rein/überwiegend privatwirtschaftliche Akteure
FMK-Pilotraum/ konkreter Handlungsbedarf	Der Hotpsot ist als FMK-Pilotraum vorgesehen oder es wurde Handlungsbedarf aus den Kommunen gemeldet.	1	FMK Pilotraum / Handlungsbedarf gemeldet
		0	keine Angabe

Tab.01: Faktoren der Vorprüfung für die Pilotraumauswahl © RVR 2023

Die aufgeführten Faktoren wurden mit einem Bepunktungssystem verknüpft und auf die einzelnen Hotspots angewandt. Je Hotspot sind maximal 11 Punkte erreichbar, in diesem Fall würden alle definierten Faktoren voll umfassend erfüllt sein.

Das Resultat aus dem Bewertungsprozess sind 12 Hotspots, die 6 Punkte oder mehr erzielt haben (vgl. Tabelle/Stand Juli 2023).

Art	Nr.	Lage	Hotspot	RVR-Eigentum	RVR-Beteiligungs-gesellschaft	RVR-Projekt-engagement	Qualifizie-rungswunsch	Akteurs-zusammen-setzung	FMK-Pilotraum	Pilotraum-eignung	Pilotraum-auswahl
Touristische Hotspots	1	WES	FZX Xanten/Altstadt/APX	1	2	0	1	1	1	6	✔
	2	DU	Innenstadt/-hafen Duisburg	0	0	1	0	1	0	2	
	3	DU	Zoo Duisburg	0	0	0	0	0	0	0	
	4	DU	Landschaftspark Duisburg-Nord	1	0	2	2	1	0	6	✔
	5	OB	Oberhausen Neue Mitte	1	0	2	2	1	1	7	✔
	6	BOT	Movie Park/Schloss Beck	0	0	0	0	0	0	0	
	7	E	Villa Hügel/Baldeneysee	1	0	1	0	1	0	3	
	8	E	Grugapark/Margarethenhöhe	1	0	2	0	1	0	4	
	9	E	Innenstadt Essen	0	0	0	0	1	0	1	
	10	E	UNESCO-Welterbe Zollverein	1	2	2	1	1	1	8	✔
	11	GE	Arena-Park GE/Berger Feld	0	0	0	0	0	0	0	
	12	GE	Zoom Erlebniswelt	1	0	0	0	0	0	1	
	13	RE	Landschaftspark Hoheward	2	2	2	1	2	1	10	✔
	14	BO	Innenstadt Bochum	0	0	2	0	1	0	3	
	15	DO	Zeche Zollern	0	0	1	0	1	0	2	
	16	DO	Kokerei Hansa	1	0	2	0	1	0	4	
	17	DO	Signal Iduna Park/ Westfalenhallen	0	0	0	0	0	0	0	
	18	DO	Innenstadt Dortmund	0	0	0	0	1	0	1	

Art	Nr.	Lage	Hotspot	RVR-Eigentum	RVR-Beteiligungs-gesellschaft	RVR-Projekt-engagement	Qualifizie-rungswunsch	Akteurs-zusammen-setzung	FMK-Pilotraum	Pilotraum-eignung	Pilotraum-auswahl
Regionaltouristische Hotspots	1	WES	Kloster Kamp/LaGa	0	0	1	0	1	0	2	
	2	WES	Haldenlandschaft Moers/ Neukirchen-Vluyn	1	0	2	0	2	0	5	
	3	WES	Innenstadt Moers	0	0	0	0	1	0	1	
	4	WES	Innenstadt Wesel	0	0	2	1	1	0	4	
	5	DU	Tiger & Turtle/Magic Mountain	0	0	0	0	1	0	1	
	6	DU	Ruhrort/Museum d. Deutschen Binnenschifffahrt	0	0	1	0	1	0	2	
	7	DU	Sechs-Seen Platte	0	0	0	0	1	0	1	
	8	OB	Innenstadt Oberhausen/Ebertbad	0	0	1	0	1	0	2	
	9	MH	MüGa/Ruhrpromenade	0	0	1	0	1	0	2	
	10	BOT	Halde Haniel	0	0	2	0	1	0	3	
	11	OB	Haus Ripshorst/Gehölzgarten	2	2	2	1	1	0	8	✔
	12	BOT	Innenstadt Bottrop/ Museum Quadrat	0	0	0	0	1	0	1	
	13	BOT	Tetraeder	1	0	2	0	1	0	4	
	14	BOT	Halde Prosperstraße	1	0	0	0	0	0	1	
	15	GE	Nordsternpark/Schurenbachhalde	1	0	2	0	1	0	4	
	16	GE	Innenstadt Gelsenkirchen	0	0	0	0	1	0	1	
	17	BO/E/GE	Halde Rheinelbe/Mechtenberg	2	0	2	0	2	0	6	✔
	18	BO	Eisenbahnmuseum Bochum	2	0	1	0	1	0	4	
	19	EN	Henrichshütte/Altstadt Hattingen	0	0	1	0	1	0	2	
	20	RE	Innenstadt Recklinghausen	0	0	0	0	1	0	1	
	21	RE	Silberseen Haltern	1	2	0	1	1	0	5	
	22	RE	Halterner Stauseen	0	1	0	0	1	0	2	
	23	HER	Mont-Cenis-Park/ Archäologiemuseum	1	0	2	0	1	0	4	
	24	BO	Ruhr Park Bochum	0	0	0	0	0	0	0	
	25	BO/HAT	Kemnader See	1	2	2	1	1	0	7	✔
	26	EN	Zeche Nachtigall/Muttental	1	0	1	0	1	0	3	
	27	RE	Schiffshebewerk/Schleusenpark	0	0	1	0	1	0	2	
	28	EN/HA/DO	Harkort-/Hengsteysee	1	0	2	1	2	1	7	✔
	29	HA	LWL-Freilichtmuseum Hagen	0	0	1	0	1	0	2	
	30	HA	Innenstadt Hagen/Hohenhof	0	0	1	0	1	0	2	
	31	DO	Phoenixsee/Westfalenpark	0	0	1	0	1	0	2	
	32	UN	Halde Großes Holz	2	0	2	0	1	0	5	
	33	UN	Innenstadt Unna/Lindenbrauerei	0	0	1	0	1	0	2	
	34	HAM	Innenstadt Hamm	0	0	0	0	1	0	1	
	35	HAM	Maximilianpark Hamm	0	1	1	0	1	0	3	
	36	HAM	Haarener See	2	0	0	0	0	0	2	
Landschaftliche Erholungsräume	1	WES	Rheinaue Xanten-Wesel	2	0	2	0	1	0	5	
	2	WES	Rheinaue Wesel-Duisburg	0	0	0	0	1	0	1	
	3	DU/MH	Duisburger Stadtwald/ Saarner Mark	0	0	0	0	2	0	2	
	4	WES	Dämmerwald/Üfter Mark	2	0	2	0	1	0	5	
	5	WES/BOT/ OB	Kirchheller Heide	2	2	2	0	2	0	8	✔
	6	E	Baldeneysee	1	0	1	0	1	0	3	
	7	RE	Hohe Mark	2	0	2	0	1	0	5	
	8	EN	Elfringhauser Schweiz	1	0	0	2	2	1	6	✔
	9	RE	Haard	2	0	2	0	1	1	6	✔
	10	EN/HA	Bergisch-Märkisches Hügelland	1	2	1	2	2	0	8	✔
	11	UN	Cappenberger Wald	0	0	0	0	0	0	0	

Tab.02: Hotspot Prüfschritte © RVR 2023

Fachliche Abwägung

Die Hotspots mit den höchsten Gesamtpunktzahlen aus der Vorprüfung wurden in einem zweiten Schritt noch vertieft in den Blick genommen. Durch Sondierungsgespräche mit einzelnen Hotspotakteuren, Vor-Ort-Begehungen und ersten Raumanalysen wurden mögliche Handlungsbedarfe im Hinblick auf die Inhalte und Maßnahmen des FTK-Qualitätsbaukastens ermittelt. Zusätzlich fand auch ein Austausch mit relevanten RVR-Fachreferaten statt. Aber auch dynamische, aktuelle Entwicklungen während der Sondierungsphase wurden in der fachlichen Abwägung berücksichtigt. Insbesondere in den Hotspots der Elfringhauser Schweiz und des Bergisch-Märkischen Hügellandes sind im Zuge des jüngst beschlossenen Tourismuskonzeptes für den Ennepe-Ruhr-Kreis Synergien und Anknüpfungspunkte im Kontext des FTK's herausgearbeitet worden, die der RVR intensiv mitbegleiten kann. Unter Berücksichtigung aller gesammelten Erkenntnisse wurde ausgewertet und fachlich abgewogen, in welchen Hotspots eine Entwicklung im Zuge des Freizeit- und Tourismuskonzeptes zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll erscheint.

Pilotraumauswahl

Die 13 identifizierten Piloträume werden im Folgenden in Form von Steckbriefen skizziert. Dabei werden das bisherige Engagement des Regionalverbandes Ruhr, der aktuelle Status-Quo vor Ort, Entwicklungspotentiale und eine mögliche Rolle bei einer Weiterentwicklung des Standortes dargelegt. Weitere Sondierungs- und Abstimmungsgespräche sind notwendig, z.T. auch unter Einbezug weiterer Stakeholder. Dementsprechend kann zunächst nur ein Handlungsrahmen mit ersten Maßnahmen aufgezeigt werden.

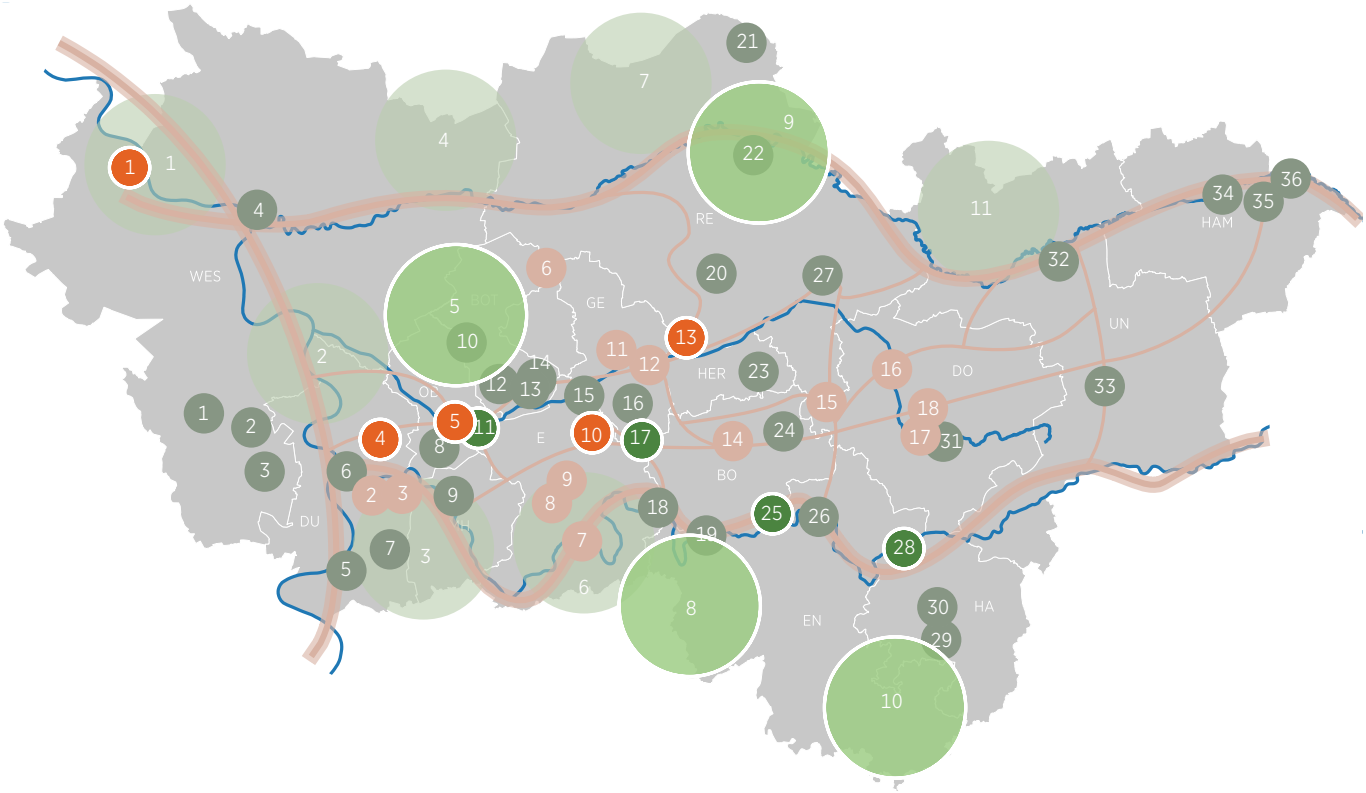


Abb.10: Übersicht der 12 Piloträume in der Vorauswahl © RVR 2023

Art	NR.	Lage	Hotspot
T	1	WES	FZ Xanten/Altstadt/APX
T	4	DU	Landschaftspark Duisburg-Nord
T	5	OB	Oberhausen Neue Mitte
T	10	E	UNESCO-Welterbe Zollverein
T	13	RE	Landschaftspark Hoheward
RT	11	OB	Haus Ripshorst/Gehölzgarten
RT	17	BO/E/GE	Halde Rheinelbe/Mechtenberg
RT	25	BO/HAT	Kemnader See
RT	28	EN/HA/DO	Harkort-/Hengsteysee
LER	5	WES/BOT/OB	Kirchheller Heide
LER	8	EN	Elfringhauser Schweiz
LER	9	RE	Haard
LER	10	EN/HA	Bergisch-Märkisches Hügelland

T = Touristischer Hotspot

RT = Regionaltouristischer Hotspot

LER = Landschaftlicher Erholungsraum

Tab.03: FTK-Hotspots Piloträume © RVR 2023

Steckbrief FZX Xanten/Altstadt/APX

Abb.11 :Freizeitzentrum Xanten © RVR

Art Hotspot	**Touristisch**
Lage	**Kreis Wesel (Xanten)**
Leitthemen	Kulturerlebnis Sport- und Aktiverlebnis Innenstadt- und Cityerlebnis
RVR Bezug	Freizeitzentrum Xanten GmbH Pilotraum Freizeitmobilitätskonzept Flächeneigentum Römer-Lippe-Route

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR.**
Rolle RVR	Gesellschafter Freizeitzentrum Xanten GmbH, Impulsgeber
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche

Entwicklungspotential

- Produktentwicklung eines barrierefreien Rundwanderweges um Xantener Nord- und Südsee und Ergänzung weiterer Spiel- und Bewegungsbereiche für alle Altersgruppen
- Verbreiterung, Ausbau und Instandsetzung der vorhandenen Wege
- Bewerbung des ca. 14 km langen Rundweges um beide Seen, der auch für ambitioniertere Wandernde geeignet ist.
- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept für Xanten

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW, FöRi-Nah

Status Quo

Im Freizeitzentrum Xanten gibt es zurzeit drei Schwerpunkt-Themen, die für eine mittelfristige Umsetzung von der FZX GmbH geprüft werden: die Einrichtung von Wohnmobil-Standplätzen nahe dem Strandbad-Eingang, die Parkraum-Bewirtschaftung als Teil eines übergeordneten Mobilitätskonzeptes sowie die Erhöhung der Anzahl von „Floating Homes“ zur Erweiterung der Übernachtungskapazitäten. Interesse besteht seitens des FZX auch hinsichtlich der Beratung und des Ausbaus regenerativer Energien.
Der Betriebskostenzuschuss der Gesellschafter wird vollständig für das laufende Geschäft benötigt. Die vom RVR jährlich zur Verfügung gestellten Mittel für Instandhaltungen und kleinere Ersatzinvestitionen sind für 2024/2025 bereits für die Erneuerung bzw. Erweiterung der Bootsstege der Häfen Xanten und Vynen sowie die Errichtung von Solarthermie- und PV-Anlagen verplant. Für den Hafen Wardt ist eine Erneuerung des Kioskes und der WC-Anlage wünschenswert, ebenso die Ergänzung des Hafengebäudes Xanten um Umkleide- und Sanitärräumlichkeiten.

Steckbrief Landschaftspark Duisburg-Nord

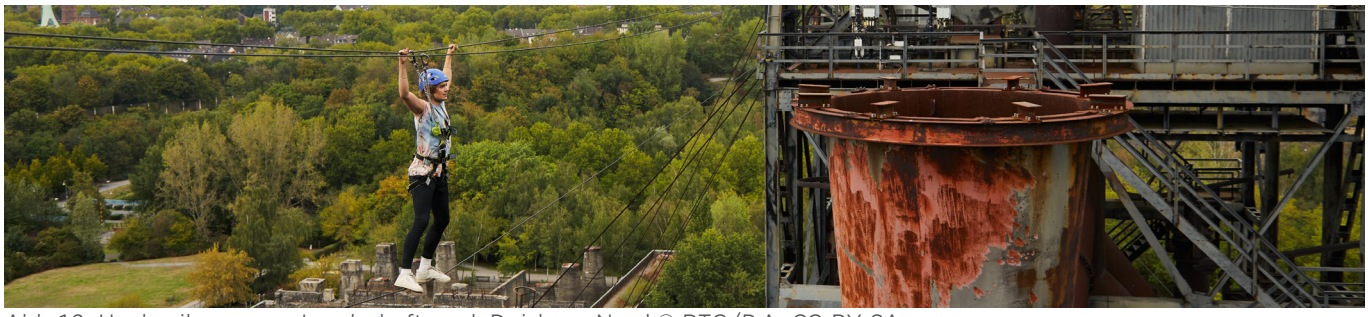


Abb.12 :Hochseilparcours, Landschaftspark Duisburg Nord © RTG/P.A. CC-BY-SA

Art Hotspot	**Touristisch**
Lage	**Stadt Duisburg**
Leitthemen	Industriekultur- und Haldenerlebnis Sport- und Aktiverlebnis Urbane Erholung
RVR Bezug	RIK-Ankerpunkt Standort - ELP Trägerschaftsvertrag Flächeneigentum (gering)

Status Pilotraum	**Mittlere Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR, u.a. im Zusammenhang mit dem FMK denkbar.**
Rolle RVR	Impulsgeber, Netzwerker, Projektpartner
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche Vor-Ort-Begehung erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Entwicklung eines multimodalen Mobilitätskonzeptes inkl. Mobilstation und Wohnmobilstellplatz
- Neuplanung des Besucherzentrums mit Besucherleitsystem
- Temporäre Parkraumbewirtschaftung zur (Mit-)Finanzierung eines Bus-Shuttles

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW, FöRi-Nah, FöRi-MM

Status Quo

Aktuell gibt es bereits konkrete Pläne des Landschaftspark Duisburg-Nord zur Attraktivierung des Hotspots. Dazu gehören die Verlegung bzw. der Neubau einer barrierefreien Straßenbahn-Haltestelle und die Überplanung des Parkplatzes im Rahmen eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes. Besondere Anforderungen bestehen hinsichtlich eines Mobilitätskonzeptes bei Veranstaltungen hinsichtlich der Neuorganisation des Bus-Shuttleverkehres. Darüber hinaus bestehen Ideen bzgl. der Beschilderung für die Besucherlenkung. Die Vorgaben des Denkmalschutzes müssen dabei abgewogen werden. Sondierungsgespräche haben stattgefunden. Dabei wurden insbesondere Potentiale bei der Nahmobilität, Mobilitätsmanagement, einer Rahmenplanung für das gesamte Areal und an der Skateranlage gesehen. Der RVR wirkte hier als Impulsgeber und kann weiterhin in beratender Funktion unterstützend tätig sein.

Steckbrief Oberhausen Neue Mitte

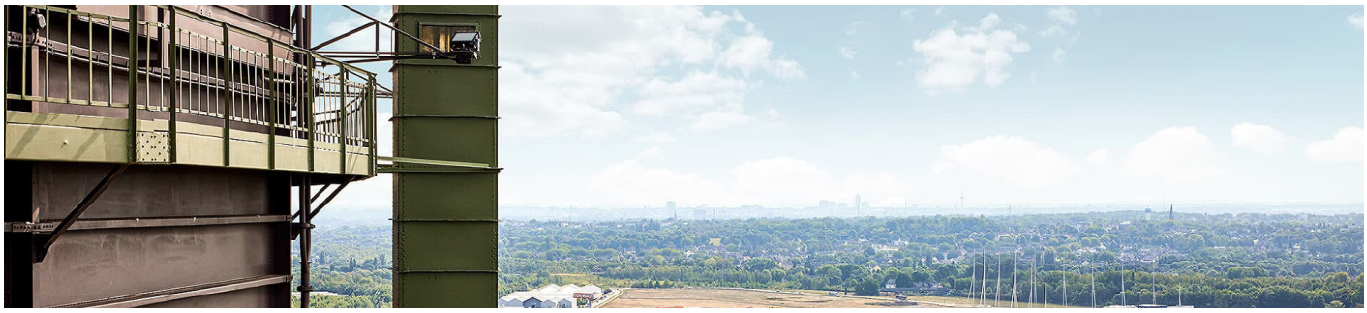


Abb.13: Gasometer, Oberhausen © www.olffappold.com

Art Hotspot	**Touristisch**
Lage	**Stadt Oberhausen**
Leitthemen	Industriekultur- und Haldenerlebnis Kulturerlebnis Innenstadt- und Cityerlebnis Urbane Erholung
RVR Bezug	Ankerpunkt RIK, Großstandort Trägerschaftsvertrag Pilotraum Freizeitmobilitätskonzept Flächeneigentum

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR; konkretes Vorhaben geplant ggf. auch im Zusammenhang mit dem FMK denkbar.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektpartner, Impulsgeber, Netzwerker
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche (Eigeninitiative aus Hotspot) Vor-Ort-Begehung erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Gestaltung und Nutzung Vorplatz Gasometer sowie der Parkflächen
- Ausbau und Gestaltung Kanalachse zwischen Kaisergarten und Haus Ripshorst
- verbesserte Anbindung und Vernetzung der touristischen Highlights für den Fuß-/Radverkehr
- Vernetzung der touristischen Akteure vor Ort
- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept für den Standort Oberhausen Mitte

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW

Status Quo

Der Hotspot bzw. Oberhausen Neue Mitte soll in den nächsten Jahren im Zuge des Masterplans 4.0 weiterentwickelt werden. Für das Gasometer Umfeld ist 2023 von der OWT GmbH eine Projektskizze für das EFRE-Förderprogramm Erlebnis.NRW mit Bezug zum TSK, FTK und FMK eingereicht worden. Gegenstand des Antrags soll die Aufwertung des Gasometer-Umfeldes und Vorplatzes einschließlich einer verbesserten Anbindung zum Westfield-Centro und zum Kaisergarten/Schloss Oberhausen sein. Stichworte dafür sind die Themen Platzgestaltung, Fahrrad- und E-Bike-Infrastruktur, Wegeführung und -attraktivierung, Brücken und Unterführungen, ggf. auch Attraktivierung der ehemaligen Ruhr.Infolounge. Der RVR hat als Projektpartner seine Unterstützung mit einem Letter of Intent zugesagt. Der Förderantrag wurde abgelehnt, so dass derzeit eine angepasste, erneute Antragsstellung im Rahmen von RWP geprüft wird.
Als Pilotraum des Freizeitmobilitätskonzeptes gibt es zudem erste Handlungsansätze zur verbesserten Mobilität vor Ort. Eine Entwicklung der Kanalachse vom Tiergarten bis zum nächsten Hotspot Gehölzgarten/Haus Ripshorst weist großes Potential auf.

Steckbrief UNESCO-Welterbe Zollverein

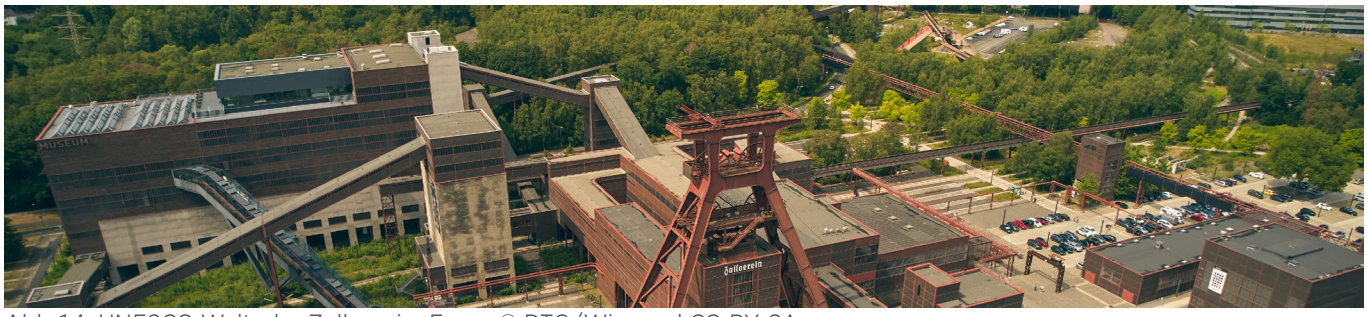


Abb.14: UNESCO Welterbe Zollverein, Essen © RTG/Wiegand CC-BY-SA

Art Hotspot	**Touristisch**
Lage	**Stadt Essen**
Leitthemen	Industriekultur- und Haldenerlebnis Urbane Erholung
RVR Bezug	RIK-Ankerpunkt, Großstandort Trägerschaftsvertrag Besucherzentrum Zollverein Pilotraum Freizeitmobilitätskonzept Standort ELP-Trägerschaftsvertrag (Zollvereinpark) Touristikeisenbahn Ruhrgebiet GmbH Flächeneigentum

Status Pilotraum	**Mittlere Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR. Handlungsansätze u.a. im Zusammenhang mit dem FMK denkbar.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektpartner, Netzwerker
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche (Eigeninitiative aus Hotspot)

Entwicklungspotential

- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept für den Standort Zollverein
- Weiterentwicklung Gastronomiekonzepte, auch zielgruppenspezifisch und Abstimmung der gastronomischen Öffnungszeiten

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW, FöRi-Nah

Status Quo

Das UNESCO-Weltkulturerbe Zollverein wird durch die Stiftung Zollverein verwaltet. Im Fokus der Stiftung stehen Sanierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen der über 80 Gebäude und baulichen Anlagen. Der Standort wird u.a. mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und dem RVR instandgesetzt.
Der Hotspot hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Eine optimierte Erreichbarkeit, Nachhaltigkeit und die Verbesserung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität stehen im Fokus. Perspektivisch sollen ein neues Besucher- und Informationszentrum, eine Mobilstation, eine neue metropolrad-Radstation sowie digitale Ausstellungselemente für die Ausstellung „Untertagwelten“ eröffnet werden. Des Weiteren wurden im Juni 2023 die Projektskizzen „Steigerraum“ und „Untertagewelt des Bergwerks Zollverein“ im Rahmen des EFRE-Calls Erlebnis.NRW positiv beschieden. Insgesamt gibt es neben dem bisherigen Engagement noch keinen weiteren Handlungsansatz für den RVR.

Steckbrief Landschaftspark Hoheward

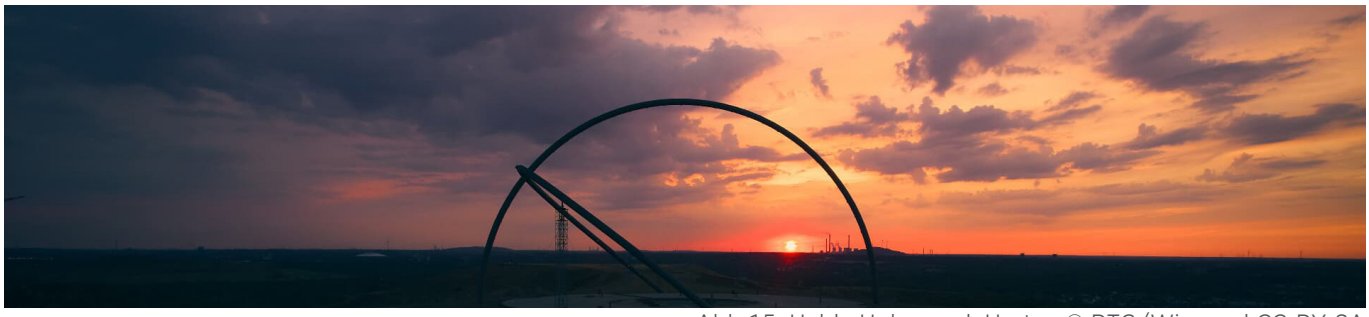


Abb.15: Halde Hoheward, Herten © RTG/Wiegand CC-BY-SA

Art Hotspot	**Touristisch**
Lage	**Kreis Recklinghausen (Herten, Recklinghausen)**
Leitthemen	Industriekultur- und Haldenerlebnis Urbane Erholung Sport- und Aktiverlebnis
RVR Bezug	RIK-Ankerpunkt, Besucherzentrum Hoheward Touristisches Haldenkonzept, Pilotraum Freizeitmobilitätskonzept Standort ELP-Trägerschaftsvertrag Flächeneigentum: Halde Hoheward, Halde Hoppenbruch MTB: Halden.TRAIL.Ruhr, XC-Parcours Hoheward, Enduro-Parcours Hoppenbruch (externer Betreiber) Aktiv-Linear-Park, Sunset-Picknick, Tunnel Halde Hoheward, Allee des Wandels, Alte Bahntrasse (geplantes Förderprojekt zur Wegeverbindung)

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR. Hier wird der Standort bereits aktiv und v.a. durch das touristische Haldenkonzept weiterentwickelt, möglicher Handlungsansatz im Zuge des FMK.**
Rolle RVR	Eigentümer, Projektentwickler, Netzwerker, Impulsgeber
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche Vor-Ort-Begehung Erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept für den Landschaftspark Hoheward
- Verbesserte Verbindung und Vernetzung des Standortes mit dem Umfeld
- Haldenwandern
- Ausweitung/Optimierung XC-Parcours Hoheward

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW

Status Quo

Der RVR besitzt in diesem Hotspot große Flächen und betreibt das Besucherzentrum Hoheward, für welches Erweiterungspläne bestehen. Im Rahmen des touristischen Haldenkonzeptes wurde 2023 ein Förderantrag für Erlebnis.NRW leider nicht positiv beschieden. Temporäre bzw. saisonale Gastronomie, Sanitäranlagen und Beschilderung sollten auf der Halde Hoheward als Pilotprojekt mit Übertragbarkeit für weitere Halden getestet werden. Ein überarbeiteter, erneuter Versuch der Förderung wird geprüft. Die Zeche Ewald, welche sich in privatem Besitz befindet, wird perspektivisch zu einer Motorworld entwickelt. Der RVR ist an diesem Hotspot bereits engagiert und trägt zur qualitativen Aufwertung bei.

Steckbrief Haus Ripshorst/Gehölzgarten

Abb.16: Haus Ripsorst, Oberhausen © RVR

Art Hotspot	**Regionaltouristisch**
Lage	**Stadt Oberhausen, Stadt Essen**
Leitthemen	Urbane Erholung
RVR Bezug	Besucherzentrum Ripshorst Ausbau zum Umweltbildungszentrum Haus Ripshorst Standort ELP-Trägerschaftsvertrag Genussmarkt Flächeneigentum

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeit des RVR. Der Standort wird durch den RVR betrieben und bereits intensiv von Ref. 11/Ruhr Grün bearbeitet.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektentwickler
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche Vor-Ort-Begehung Erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Verlängerung der Kanalachse zwischen Haus Ripshorst und Schlossgarten Oberhausen im Rahmen des Masterplans „Neue Mitte 4.0“ und den Entwicklungen am Hotspot „Oberhausen Neue Mitte“
- Verbesserte Erreichbarkeit per ÖPNV

Mögliche Fördertöpfe	RWP/GRW

Status Quo

Der Hotspot Haus Ripshorst/Gehölzgarten bietet einen ruhigen und entschleunigenden Gegenpol zum stark frequentierten, urbanen Standort rund um das Centro und den Gasometer. Das Haus Ripshorst soll perspektivisch zu einem Umweltbildungszentrum mit möglichen Erlebnisarealen entwickelt werden. Viele mögliche Ideen und Handlungsansätze werden dabei vor Ort bereits vom RVR aufgegriffen. Aufgrund des Landschaft- und Naturschutzes ist an diesem Standort eine intensive Freizeit- und Tourismusentwicklung über die aktuellen Entwicklungen hinaus als schwierig einzuschätzen. Dennoch sollte die direkte Nähe zum Hotspot Oberhausen Neue Mitte grundlegend mitgedacht und die Verbindung beider Orte künftig berücksichtigt werden.

Steckbrief Halde Rheinelbe/Mechtenberg

Abb.17:Halde Rheinelbe - Mechtenberg, Gelsenkirchen © RTG/Wiegand CC-BY-SA

Art Hotspot	**Regionaltouristisch**
Lage	**Bochum/Gelsenkirchen/Essen**
Leitthemen	Urbane Erholung Industriekultur/Halden
RVR Bezug	ELP Halden RIK

Status Pilotraum	**Geringe bis mittlere Einflussmöglichkeiten des RVR.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektpartner, Impulsgeber
Bisherige Prüfschritte	Vor-Ort-Begehung Erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Anbindung Urban Outdoor
- Besucherlenkungs- und Orientierungsmaßnahmen

Mögliche Fördertöpfe	je nach Projektansatz

Status Quo

Der Standort ist ein beliebtes Ausflugsziel und bietet mit dem Bauernhof am Mechtenberg, dem Mountainbike Parcour, dem Industriewald Rheinelbe sowie dem Kreativquartier Ückendorf ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Zielgruppen. Der Hotspot hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt, u.a. Brückensanierung und Neubepflanzung des „Stadt Tores“ als Willkommensort für die Besuchenden.
Die Erreichbarkeit und verkehrliche Anbindung ist über verschiedene Verkehrsträger gegeben. Insbesondere für Radfahrende gibt es mit den Knotenpunkten, der Erzbahntrasse, RIK per Rad sowie perspektivisch dem ausgebaute RS1 diverse Angebote.
Weitere Entwicklungsschritte werden im Rahmen des Projektes Urban Outdoor geprüft.

Steckbrief Kemnader See

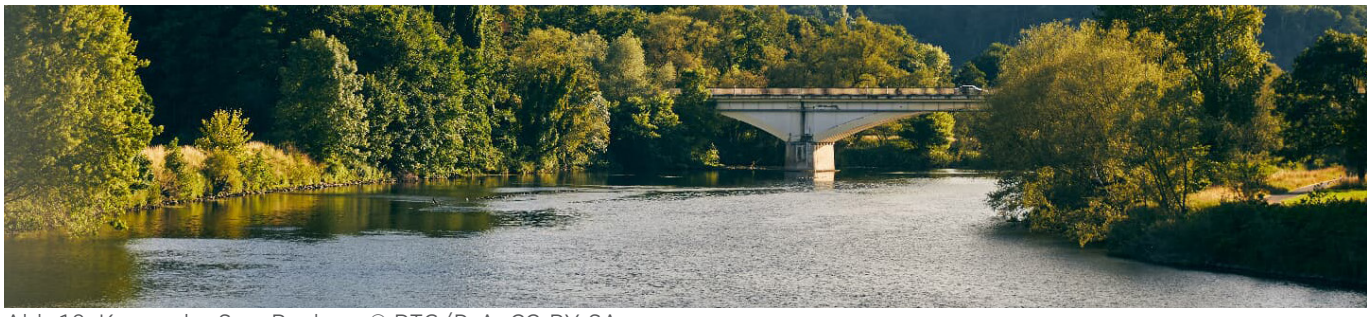


Abb.18: Kemnader See, Bochum © RTG/P. A. CC-BY-SA

Art Hotspot	**Regionaltouristisch**
Lage	**Ennepe-Ruhr-Kreis (Witten, Hattingen), Stadt Bochum**
Leitthemen	Naturerholung Urbane Erholung Sport- und Aktiverlebnis
RVR Bezug	Beteiligungsgesellschaft (FMR, FZ Kemnade, Freizeitbad Heveney) IGA 2027 Unsere Gärten (Ozean-Route) Touristikeisenbahn Ruhrgebiet GmbH Flächeneigentum

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeit des RVR. Handlungsbedarf entlang des Sees besteht. Erste Sondierungsgespräche.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektpartner, Netzwerker, Impulsgeber
Bisherige Prüfschritte	Erstes Sondierungsgespräch Vor-Ort-Begehung Erste Raumanalyse

Entwicklungspotential

- Besucherlenkung Kemnader See, Datenerhebung
- Verknüpfung von Verkehrsmitteln/Mini-Mobilstationen um den See (metropolrad, Kanu, Fahrgastschiff, Museumsbahn)
- Temporäre Gastronomie auf Gastrodecks an geeigneten Standorten
- Innovative und nachhaltige Übernachtungsmöglichkeiten
- Aufwertung des Südufers (Freischneiden, Möblierung, Anbindung Museumsbahn)
- Tor zum Kemnader See: Städtebauliche Rahmenplanung am Haus Herbede

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, RWP/GRW, FöRi-Nah

Status Quo

Der Kemnader See ist ein beliebtes Ausflugsziel, der temporär und in ausgewählten Bereichen einem hohen Nutzungsdruck und starkem Parksuchverkehr unterliegt. Eine verbesserte Besucherlenkung, die Anreise mit dem ÖPNV sowie die Schaffung attraktiver Erlebnisorte am Südufer sind potentielle Handlungsfelder. Der Hotspot ist insgesamt von der infrastrukturellen Ausstattung nicht mehr zeitgemäß und benötigt eine gesamträumliche Betrachtung für eine qualitative Aufwertung. Das Freizeitzentrum Kemnade, dass das gesamte Areal um den Kemnader See umfasst sowie das Freizeitbad Heveney sind Teil der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr, die vor Ort über hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten verfügt. Ein erstes Sondierungsgespräch hat stattgefunden. Weitere Schritte der Zusammenarbeit zwischen dem RVR und der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr sind noch zu prüfen.

Steckbrief Harkort-/Hengsteysee

Abb.19: Harkortsee © wikipedia

Art Hotspot	**Regionaltouristisch**
Lage	**Ennepe-Ruhr-Kreis (Wetter, Herdecke), Hagen, Dortmund**
Leitthemen	Naturerholung Kulturerlebnis
RVR Bezug	IGA 2027 - Unsere Gärten: Koepchenwerk, Burgruine Wetter, Wasserwerk Volmarstein, Seebad Hengstey Seepark Hengstey Flächeneigentum RuhrtalRadweg Ruhrtalsteig

Status Pilotraum	**Bereits intensive Beteiligung des RVR am Hotspotstandort, insbesondere im Kontext der IGA 2027.**
Rolle RVR	Eigentümer, Projektentwickler, Projektpartner, Netzwerker, Impulsgeber
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräch

Entwicklungspotential

- Ausweitung der interkommunalen Kooperation Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal auf das gesamte Ruhrtal
- Ausbau Wanderlandschaft Ruhr
- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept
- Verbesserte An- und Abreise mit ÖPNV, Vernetzung mit angrenzenden Hotspots wie Zeche Nachtigall/Muttental oder dem Kemnader See

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, FöRi-MM

Status Quo

Der Hotspot wird derzeit im Rahmen der IGA 2027 und im Rahmen der interkommunalen Kooperation „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ weiterentwickelt und konzeptionell gesamträumlich mitgedacht - vorbehaltlich des voranschreitenden Qualifizierungsprozesses auf der Ebene „Unsere Gärten“. Zudem ist im Zuge der IGA auch das am Hengsteysee befindliche Koepchenwerk als eigenes „Unsere-Gärten“-Projekt gelistet. Am Hotspotstandort sind bereits eine Vielzahl von RVR-Referaten beteiligt. Dementsprechend ist der RVR an diesem Standort bereits intensiv an der qualitativen Weiterentwicklung des Hotspots beteiligt. Der RVR kann im Zusammenhang mit dem Freizeit- und Tourismuskonzept ggf. bei der Fördermittelakquise unterstützend tätig sein.

Steckbrief Kirchheller Heide

Abb.20: Kirchheller Heide, Bottrop © RTG/Stratmann

Art Hotspot	**Regionaltouristischer landschaftlicher Erholungsraum**
Lage	**Bottrop, Oberhausen, Kreis Wesel (Dinslaken)**
Leitthemen	Naturerholung
RVR Bezug	Flächeneigentum RVR-Waldkompetenzzentrum Heidhof Naturerlebnisgebiet ehemaliges Munitionsdepot Hünxe WALDband - Regionaltouristisches Konzept „Hohe Mark Erlebnisräume“

Status Pilotraum	**Hohe Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR. Der Standort wird bereits aktiv durch die Produktentwicklung als „Hohe Mark Erlebnisraum“ touristisch weiterentwickelt.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektentwickler, Projektpartner, Impulsgeber und Netzwerker
Bisherige Prüfschritte	-

Entwicklungspotential

- Um- und Ausbau des Waldkompetenzzentrums Heidhof im Kontext der „Hohe Mark Erlebnisräume“ und als Naturparkhaus
- Etablierung als „Hohe Mark Erlebnisraum“ und Ergänzung naturtouristischer Infrastruktur
- Besucherlenkungsmaßnahmen, um sensible Naturbereiche von hoher Besucherfrequenz zu entlasten

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW

Status Quo

Der RVR und der Naturpark Hohe Mark entwickeln nach dem Hohe Mark Steig und der Hohe Mark Radroute ein drittes Qualitäts-Leitprodukt für den Naturpark: die Hohe Mark Erlebnisräume. Einer dieser Erlebnisräume ist deckungsgleich mit dem Hotspot Kirchheller Heide.
Auf Grundlage des Regionaltouristischen Konzepts für den Naturpark Hohe Mark werden aktuell die Produktentwicklung des Erlebnisraumes erarbeitet, naturbezogene Highlights räumlich-thematisch gebündelt und für einen Tages- oder Wochenendaufenthalt auf ein neues Qualitätsniveau gehoben. Die Verbesserung und Ergänzung vorhandener Infrastrukturen steht dabei im Mittelpunkt. So konnten mit der Machbarkeitsstudie für die Modernisierung und Erweiterung des Waldkompetenzzentrums Heidhof sowie der Planung für eine Besucherlenkung in der Rotbachaue wichtige Impulse gesetzt werden.
Mittels eines Workshop-Prozesses wurde gemeinsam mit den Kommunen und dem Kreis Wesel der Erlebnisraum Kirchheller Heide weiterentwickelt und ein Differenzierungsprofil, ein emotionales Leitbild sowie ein umsetzungsorientierter Ideen- und Maßnahmenkatalog erarbeitet.

Steckbrief Elfringhauser Schweiz

Abb.21: Elfringhauser Schweiz © Ruhrpottblick

Art Hotspot	**Regionaltouristischer, landschaftlicher Erholungsraum**
Lage	**Ennepe-Ruhr-Kreis (Hattingen, Sprockhövel), Velbert**
Leitthemen	Naturerholung
RVR Bezug	Flächeneigentum (gering)

Status Pilotraum	**Mittlere Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten, aktuell Initiierung eines Kooperationsprojektes.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer (gering), Projektpartner, Projektentwickler, Impulsgeber, Netzwerker
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche (Eigeninitiative aus Hotspot) Erste Raumanalyse Entwicklung von potenziellen Projektideen

Entwicklungspotential

- Abgestimmtes Besucherlenkungskonzept
- Koordinierende Angebote für Wandernde/Radfahrende/Mountainbikende (Besucherlenkung)
- Ausbau von innovativen Verkehrsarten/-lösungen

Mögliche Fördertöpfe	GRW/RWP, FöRi-Nah

Status Quo

Die Region ist beliebt bei Wanderern und Radfahrenden. Dadurch resultiert punktuell Konfliktpotential hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung von Wegen. An Wochenenden besteht aufgrund unzureichender oder fehlender Anbindungen durch den ÖPNV oftmals starker Parksuchverkehr. Eine Entwicklungsstudie soll den Raum näher betrachten und in Abstimmung mit den beteiligten Kommunen Potentiale und Chancen für eine nachhaltige Erlebnisraumgestaltung mit unterschiedlichen Entwicklungsansprüchen und –bedarfen identifizieren. Der RVR beteiligt sich aktiv als Kooperationspartner an der Entwicklungsstudie und steht in engem Austausch mit dem Kreis und den Kommunen. Im Hinblick auf die Themen/Inhalte der Studie und die dezentrale/ländliche Lage innerhalb der Metropole Ruhr, kann die Elfringhauser Schweiz eine Vorreiterrolle mit Pilotraumcharakter für vergleichbare landschaftliche Erholungsräume in der Region übernehmen.

Steckbrief Haard

Abb.22: Haard © Wikipedia

Art Hotspot	**Regionaltouristischer, landschaftlicher Erholungsraum**
Lage	**Kreis Recklinghausen (Datteln, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick**
Leitthemen	Naturerholung
RVR Bezug	Flächeneigentum Hof Punsmann Pilotraum Freizeitmobilitätskonzept König-Ludwig-Trasse MTB-Parcours Haard on Trail

Status Pilotraum	**Hohe Einflussmöglichkeiten. Der Standort wird durch Ruhr Grün intensiv bearbeitet. Im Rahmen des FMK sind Anknüpfungspunkte denkbar.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektentwickler
Bisherige Prüfschritte	-

Entwicklungspotential

- Ansätze aus dem Freizeitmobilitätskonzept für die Haard
- Evaluierung der u.g. Maßnahmen der „Naturverträgliche Tourismusentwicklung der Haard“ und nachfolgend ggf. Anpassungen und Verbesserungen der Infrastrukturen

Mögliche Fördertöpfe	je nach Projektansatz

Status Quo

Der Standort wurde in den letzten Jahren im Rahmen des Projektes WALDband weiterentwickelt. Das WALDband-Teilprojekt „Naturverträgliche Tourismusentwicklung der Haard“ hatte als Ziel eine Balance zwischen Naturschutz, Erholung und Bewirtschaftung in dem 5.500 ha großen Waldgebiet herzustellen.
Um dieses Ziel zu erreichen hat der RVR in der Haard vier Planungsbausteine realisiert: eine 5,5 km lange „Waldpromenade“ am Südrand der Haard, eine 41 km lange Mountainbike-Route „Haard on Tour“, ein Rundwanderwegesystem mit Themenwegen sowie ein Informations- und Orientierungssystem mit Ausschilderungen zur und innerhalb der Haard.
Derzeit gibt es keine weiteren konkreten Handlungsansätze im Rahmen des FTK’s. Allerdings sind Anknüpfungspunkte im Kontext des Freizeitmobilitätskonzeptes denkbar, bei der die Haard als einer von sechs Piloträumen intensiver betrachtet worden ist. In diesem Zusammenhang gibt es konkrete Handlungsansätze wie bspw. Wanderparkplätze der Zukunft, die Aufwertung umliegender Bahnhöfe sowie der Einsatz eines Wanderbusses oder Parkleitsystems, die perspektivisch in den Blick genommen werden können.

Steckbrief Bergisch-Märkisches Hügelland

Abb.23: Ennepetalsperre © RVR/Ziese

Art Hotspot	**Regionaltouristischer, landschaftlicher Erholungsraum**
Lage	**Ennepe-Ruhr-Kreis (Ennepetal, Breckerfeld, Hagen)**
Leitthemen	Naturerholung
RVR Bezug	Flächeneigentum Freizeitgesellschaft Glörtalsperre

Status Pilotraum	**Mittlere Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten des RVR; konkretes Vorhaben geplant.**
Rolle RVR	Flächeneigentümer, Projektpartner, Impulsgeber, Netzwerker
Bisherige Prüfschritte	Sondierungsgespräche Erste Raumanalyse Entwicklung von potenziellen Projektideen

Entwicklungspotential

- Nutzung des aktivtouristischen Potenzials
- Qualifizierung des Wanderwegenetzes „Wanderwelt Südspitzen“
- Entwicklung eines Premiumwanderweges
- Verknüpfung mit den beiden angrenzenden Naturparks „Bergisches Land“ und „Sauerland-Rothaargebirge“
- Nachhaltige, CO2-reduzierte Wanderregion
- Entwicklung eines attraktiven und zeitgemäßen MTB-Trailparks (auf RVR-Liegenschaften)
- Verknüpfung mit dem MTB-Engagement im Süden der Stadt Hagen

Mögliche Fördertöpfe	EFRE Erlebnis.NRW, GRW/RWP

Status Quo

Das Bergisch-Märkische Hügelland liegt im Ennepe-Ruhr-Kreis südlich von Hagen. Neben den Wasserflächen bietet die Region aufgrund ihrer bewegten und mittelgebirgsartigen Topographie großes aktivtouristisches Potential. Dies kommt auch im Tourismuskonzept des Ennepe-Ruhr-Kreises zum Ausdruck, das insbesondere Potential in den Bereichen „Wandern“ und „Mountainbike“ identifiziert. .

Weitere Umsetzungsschwerpunkte

Während der Erstellung der Umsetzungsstrategie sind neben ausgewählten Piloträumen auch Themen in den Vordergrund gerückt, die als thematischer Umsetzungsschwerpunkt mit dem Freizeit- und Tourismuskonzept verfolgt werden können. Dazu zählen v.a. die aktivtouristischen Themen Wandern und Mountainbike, die auch in verschiedenen Sondierungsgesprächen mit den kommunalen Partnern angeklungen sind. Sie bieten ein großes Entwicklungspotential für die Friezeit- und Tourismuslandschaft in der Metropole Ruhr und zahlen insbesondere auf die Leitthemen „Sport- und Aktiverlebnis“ sowie „Industriekultur- und Haldenerlebnis“ aus dem Freizeit- und Tourismuskonzept ein. Der RVR hat bereits erste Projekte, wie beispielsweise die Entwicklung des Hohe Mark Steiges, in diesen Themenfeldern initiiert bzw. umgesetzt und kann auf fundierte Erfahrungen zurückgreifen.

Aktivtourismus

Wandern

Das Thema Wandern gewinnt seit Jahren kontinuierlich an Bedeutung und bietet für die Metropole Ruhr eine besondere Chance sich zur Wanderlandschaft Metropole Ruhr zu entwickeln und die Vielzahl spannender und abwechslungsreicher Freizeit- und Tourismushotspots auf diese Art und Weise zu entdecken. Eine touristische Besonderheit der Metropole Ruhr ist die Schnittstelle zwischen Urbanität, Natur und Landschaft. Dadurch ist die Region besonders geeignet, neue outdoor- und aktivtouristische Angebote zu entwickeln. Das Stadtwandern - “Urban Hiking” – soll dahingehend entwickelt werden, dass Gäste wandern, um die authentischen und außergewöhnlichen Orte der Region zu erleben und wandernd miteinander zu verbinden. Dabei sind in den letzten Jahren immer neue Wandersteige bzw. Wanderrouten in der Region wie bspw. in Essen der Baldeneysteig oder der Kettwiger Panoramasteig konzipiert worden. Eine Verknüpfung der Hotspots unter dem Motto „Wandern“ wird bereits zielgruppenspezifisch für das Sinus-Milieu der Expeditiven im Projekt „Urban Outdoor Ruhr“ verfolgt. Die im Freizeit- und Tourismuskonzept für die Metropole Ruhr identifizierten Hotspots bilden hier eine wichtige Grundlage für zukunftsfähige Produktentwicklungen und werden für das Projekt als Arbeitsgrundlage herangezogen. Eine entsprechende Projektskizze ist bereits vorbereitet und soll 2024 im Rahmen von EFRE-Erlebnis.NRW eingereicht werden. Im Sinne einer Daseinsvorsorge für die gesamte Bevölkerung in der Metropole Ruhr sollte das Thema auch zielgruppenübergreifend und mit einer klimaneutralen An- und Abreise weiter vom Regionalverband Ruhr vertieft werden.

Die Konzipierung weiterer Fernwanderwege könnte in diesem Zusammenhang weiter verfolgt werden. Bereits erfolgreich umgesetzt wurde der Hohe Mark Steig im Norden der Metropole Ruhr. Der Ruhrtalsteig im Süden wird aktuell im Rahmen der IGA in einem Teilabschnitt entwickelt und könnte perspektivisch analog zum Ruhrtalradweg von der Quelle zur Mündung ausgebildet werden.

Abb.24: Wandern auf der Halde Rheinelbe © RTG/Stratmann

Als dritter, neuer Fernwanderweg böten in der Mitte der Metropole Ruhr die Halden im Zusammenspiel mit den angrenzenden Hotspots ein spannendes Wanderumfeld. Urbanität und industrielle Folgelandschaft könnten unter dem Arbeitstitel „Emscherparksteig“ in einer einzigartigen Form miteinander verbunden werden. Dabei könnten bereits vorhandene Ideen aus Bottrop und dem Kreis Recklinghausen zum Thema „Halden-Hügel-Hopping“ genutzt werden.

Mountainbike

Das Segment „Mountainbike“ ist seit einigen Jahren fester Bestandteil vieler touristischer Destinationen in den Alpen und Mittelgebirgen. Aber auch die Metropole Ruhr bietet bei diesem aktivtouristischen Thema großes Potential. Der RVR hat dieses Potential erkannt und in der Verbandskonferenz vom 20.03.2020 beschlossen, dass er sich in seiner Rolle als Eigentümer vieler für das Mountainbiken attraktiver Halden und Waldgebiete intensiv bei der Planung und Realisierung von Mountainbike-Infrastruktur engagieren und in diesem Zusammenhang ausgewählte Standorte in Eigenregie entwickeln bzw. Liegenschaften für solche Zwecke zur Verfügung stellen möchte.
Die Ruhr Tourismus GmbH übernimmt, wie bei allen weiteren aktivtouristischen Themen, die zielgruppengerechte Vermarktung.

Hierbei sind bereits insbesondere Hotspots des FTK die räumliche Grundlage für die Entwicklung von MTB-Projekten.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, in welchen Hotspots bereits MTB-Projekte des RVR abgeschlossen sind bzw. sich gerade in der Entwicklung befinden.

Abb.25: MTB auf der Halde Haniel © RTG/Stratmann

Dabei ist zu unterscheiden zwischen Projekten, in denen der RVR eigenständig in der Projektverantwortung Angebote auf seinen Liegenschaften schafft und Projekten, bei denen er externe Akteure (Kommunen, Vereine) dabei unterstützt, Projekte auf seinen Grundstücken zu initiieren und umzusetzen.

Insbesondere Halden sind attraktive Standorte für Mountainbikende und sportlich Radfahrende. Im Rahmen des Halden.TRAIL.Ruhr sollen deshalb zukünftig geeignete Haldenstandorte im Sinne einer Route für sportlich Radfahrende verbunden werden.

RVR als Projekträger		Projekte mit RVR Unterstützung		
Hotspot FTK	Projekt	Hotspot FTK	Projekt	Projektträger/ Betreiber
Schurenbachhalde	Brammen Trail	Halde Norddeutschland	Sparkassen-Trail	SG Neukirchen-Vluyn
Halde Hoheward	XC-Parcours	Halde Hoppenbruch	Enduro-Parcours	Freeride-Club Herten
Haard	Haard on Trail	Bergisch Märkisches Hügelland	Sondierung	Stadt Hagen
diverse Halden	Machbarkeitsstudie Halden.TRAIL.Ruhr			
diverse Halden	Halden.TRAIL.Ruhr (in Planung)			
Bergisch Märkisches Hügelland/ Erlebnisgebiet Krägeloher Berg	Sondierung			

Tab.04: Aktivitäten des RVR im Bereich Mountainbike als Aufwertung von FTK-Hotspots © RVR

Zusätzlich sollen die jeweiligen Standorte mit MTB-Trailinfrastruktur aufgewertet werden, um sie für die Zielgruppe attraktiv zu gestalten. Für eine konzeptionelle Betrachtung des Pilotthemas für die gesamte Metropole Ruhr ist die Erstellung eines gesamtregionalen Mountainbike-Konzeptes perspektivisch zielführend. Als Teil des radtouristischen Portfolios wird das Mountainbike-Angebot von der Ruhr Tourismus GmbH zielgruppengerecht vermarktet.

Freizeitmobilität

Erste konkrete Projektansätze zur Umsetzung des regionalen Freizeitmobilitätskonzeptes wurden bereits im Rahmen von Sondierungsgesprächen zur Umsetzungsstrategie entwickelt. Eine Hotspotentwicklung in enger Verzahnung mit den Inhalten des Freizeitmobilitätskonzeptes wird u.a. an diesen Beispielen sichtbar:

- Entwicklungsstudie Elfringhauser Schweiz
  Der RVR unterstützt eine Entwicklungsstudie des Ennepe-Ruhr-Kreises für die Elfringhauser Schweiz, die als regionaltouristischer Hotspot im Sinne eines landschaftlichen Erholungsraumes identifiziert wurde. Hier spielen insbesondere die Themen Besucherlenkung/Umgang mit Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzendengruppen (u.a. Wandernde, Radfahrende, Mountainbikende) und Fragen der nachhaltigen (Freizeit-) Mobilität eine Rolle. Die im Zusammenhang mit der Studie gewonnenen Erkenntnisse sollen im Sinne einer Übertragbarkeit auch auf andere Hotspots anwendbar sein und hier idealerweise entsprechende Entwicklungen befördern.

- Mobilitätsuntersuchung Ankerpunkte der Route Industriekultur
  Der RVR möchte das Angebot bzw. die Infrastruktur für Radfahrende an den Ankerpunkten weiterentwickeln bzw. ausbauen und die Betreiber der Ankerpunkte fachlich beraten und unterstützen. Deshalb werden im Rahmen einer Bestandsanalyse der aktuelle Status-Quo von Radinfrastruktur an den Ankerpunkten (Radabstellanlagen, Ladeinfrastruktur für E-Bikes, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Gepäck) abgefragt.
  Die Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, das nachhaltige Mobilitätsangebot der entsprechenden Hotspots im Sinne des Regionalen Freizeitmobilitätskonzeptes zu verbessern bzw. die Basis-Qualitäten des Qualitätsbaukastens des FTKs anzuwenden.

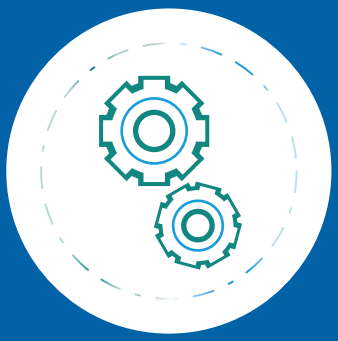
Eine Vernetzung der Hotspots ist insbesondere über das radrevier.ruhr möglich. Der Regionalverband Ruhr übernimmt für das radrevier.ruhr eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung des touristischen Radwegenetzes und dessen Routen- und Qualitätsmanagement. Darüber hinaus sollten im Sinne des regionalen Freizeitmobilitätskonzeptes Maßnahmen aus dem Bereich der Freizeitmobilität insbesondere an den Hotspotstandorten mitgedacht und berücksichtigt werden.
Dies wird aktuell bereits in einem fachreferatsübergreifenden Kooperationsprojekt vom Regionalverband Ruhr umgesetzt. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Netzes soll insbesondere die Qualität der Anbindungen der Hotspots an den nächstgelegenen Mobilitätsknoten (z.B. ÖPNV-/SPNV-Haltepunkte) verbessert werden.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Um einen Umsetzungsprozess in einem der Piloträume zu initiieren, empfiehlt es sich weitere vertiefende Gespräche mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort zu führen und die jeweiligen Entwicklungspotentiale weiter zu konkretisieren. Da es sich um einen dynamischen Prozess handelt, besteht auch weiterhin in den anderen Hotspoträumen eine mögliche Handlungsoption des RVR. Insgesamt erscheint eine Fokussierung auf die Themen „Freizeitmobilität“, „Wandern“ und „Mountainbike“ sinnvoll, da hierzu bereits zahlreiche Projektansätze bestehen. Eine intensive Prüfung von Projektideen in diesem Kontext sollte weitergedacht und auf eine Umsetzung bzw. Begleitung durch den RVR geprüft werden.

Darüber hinaus gibt es weitere Unterstützungsangebote des RVR, die im Ausblick erörtert werden.

4 | FÖRDERZUGÄNGE



4 | FÖRDERZUGÄNGE

Ideen für die qualitative Weiterentwicklung der Hotspots innerhalb der Metropole Ruhr gibt es zahlreiche, allein die Finanzierung von Projekten setzt vielerorts Grenzen bei deren Umsetzung. Angesichts der angespannten Haushaltslage vieler Städte und Kreise in der Metropole Ruhr sind diese auf Fördermittel angewiesen. Es ist daher ausdrückliches Ziel des Freizeit- und Tourismuskonzeptes die Fördermittelakquise zu unterstützen.

Für die Finanzierung von Freizeit- und Tourismusprojekten in den Hotspots steht eine beträchtliche Auswahl an Förderangeboten der Europäischen Union, des Bundes sowie der Bundesländer zur Verfügung. Allein das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes listet in seiner Datenbank aktuell über 500 Förderoptionen speziell für den Tourismus auf (https://foerderwegweiser-tourismus.de.) Vor diesem Hintergrund sind die nachfolgenden Ausführungen als erste Hinweise zu verstehen, eine Beratung durch Projektträger oder speziell zertifizierte Förderberatungstellen ist zusätzlich unerlässlich.

Förderzugänge auf EU-Ebene

Erlebnis.NRW

Auf der Ebene der EU-Förderung ist im Rahmen der EFRE-Förderung der Projektaufruf „Erlebnis.NRW“ als zentrales NRW-Förderprogramm für den Bereich Freizeit und Tourismus zu nennen.
Mit dem Projektaufruf Erlebnis.NRW sollen der nachhaltige Tourismus, der Kultur- und Naturtourismus in den Tourismusregionen des Landes in ihrer Attraktivität gestärkt werden. Dabei sollen touristische Erlebnisse (auch Infrastruktur) qualitativ und nachhaltig aufgewertet, fortentwickelt oder auch neu geschaffen werden. Die Nutzung digitaler Lösungen und Innovationen sollen den Tourismus zukunftsfähig aufstellen und neue Potentiale fördern. Für die Fördermittelakquise für EFRE ist das jeweilige Territoriale Strategiekonzept (TSK) der Tourismusregionen zu beachten und im Förderantrag muss darauf zwingend ein inhaltlicher Bezug hergestellt werden. Der max. Fördersatz beträgt 90 %. Projektskizzen können bis zum 31.01.2024 bzw. 31.01.2025 eingereicht werden.

Territoriales Strategiekonzept Grundlage für Erlebnis.NRW-Anträge

Bewerber*innen im Rahmen der EFRE-Förderung 2021 – 2027 müssen prüfen, ob sie zur Entwicklung der Metropole Ruhr entsprechend der Leitaussagen des Territorialen Strategiekonzeptes Tourismus Ruhrgebiet (TSK) beitragen. Das TSK betrachtet als touristischen Entwicklungsraum das Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr (Metropole Ruhr) ohne den Kreis Wesel. Dieser ist im TSK der Tourismusregion Niederrhein abgebildet.

Ziel des TSK für die Metropole Ruhr ist es, Entwicklungspotentiale aufzuzeigen, Handlungsfelder zu definieren und Orientierungsrahmen für Projekte der laufenden EFRE-Periode 2021–2027 im Ruhrgebiet zu sein. Künftige Förderprojekte sollen den Tourismus entwickeln, um die Attraktivität von Kultur und Naturerbe zu steigern und damit regionalwirtschaftliche Effekte zu erzielen.

Zentrale Handlungsbedarfe sind die weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie der Ausbau als attraktiver Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum, um den Image- und Strukturwandel weiter zu unterstützen. Das Leitziel für die künftige Entwicklung des Ruhrgebiets ergibt sich aus der regionalwirtschaftlichen Analyse, den aktuellen Herausforderungen und übergeordneten Zielen von EU (EFRE) und Land Nordrhein-Westfalen (Strategie für das Tourismusland NRW) und der „Strategie Ruhr Tourismus GmbH für die Metropole Ruhr“.

Exkurs: Marke & Expeditives Milieu
Zum Thema Marke Destination Ruhrgebiet ist eine möglichst frühzeitige Berücksichtigung der regionalen Tourismusstrategie bei der Projektentwicklung zielführend. Die Berücksichtigung der Markenwerte, der Ansprüche der strategischen Kernzielgruppe Expeditives Milieus und der Datenstrategie (vgl. Strategie Ruhr Tourismus) hat Vorteile in Bezug auf die Fördergrundlagen inkl. des Scoringprozesses, die Zukunftsfähigkeit der Projekte und die Profilierung der Region.

Eine auf den Bedarf anzupassende Einbindung dieser Aspekte in die Projektentwicklung kann z.B. in Form der Berücksichtigung bei Wettbewerben oder bei Ausschreibungen erfolgen. Die Design Thinking Methode bzw. Prototyping bietet sich ebenfalls an, um in interdisziplinären Workshops frühzeitig die Anforderungen des expeditiven Milieus in die Projektentwicklung zu integrieren. Das expeditive Milieu folgt keinen Trends, sondern setzt diese selber. Diese „Pionier-Funktion“ kann bei einer Projektentwicklung genutzt werden, z.B. durch expeditive Kooperationspartner bei der Projektentwicklung und -umsetzung.

LEADER

Darüber hinaus ist die LEADER-Förderung für Hotspots im ländlichen Raum ein interessantes Maßnahmenprogramm der EU. LEADER wird im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) angeboten und fördert innovative Ideen und Projekte, die den ländlichen Raum stärken. Prägende Elemente sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Damit ist LEADER neben Erlebnis. NRW insbesondere für die regionaltouristischen Hotspots und landschaftlichen Erholungsräume im ländlichen Raum der Metropole Ruhr interessant.

Förderzugänge auf Bundes-/ Landesebene

GRW/RWP

Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur” (GRW) fördern BMWi und MWIKE gewerbliche Investitionen und Investitionen in die kommunale wirtschaftsnahe Infrastruktur. Hierzu gehören auch Investitionen in die öffentliche touristische Infrastruktur. Der GRW-Koordinierungsrahmen wird in NRW über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP-Förderrichtlinie Infrastruktur) umgesetzt. Bei der Entwicklung von Vorhaben kann auf das Freizeit- und Tourismuskonzept sowie auf die regionale Tourismusstrategie für eine Antragstellung Bezug genommen werden. Zielführend ist eine möglichst frühzeitige Berücksichtigung der regionalen Tourismusstrategie.

Ab 01.01.2024 können Kommunen bei Verweis auf ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept den Förderhöchstsatz von 90 % für Vorhaben beantragen. Durch den RVR aktuell ein solches Konzept erstellt. Mit einem Fördersatz von bis zu 90 % ist RWP für Kommunen hoch attraktiv, um die Errichtung und Erweiterung von öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturen zu fördern. Jährliche Stichtage zur Einreichung der Projektskizzen bei den Bezirksregierungen sind der 01.06. und der 01.12. Alle Kommunen des RVRs liegen innerhalb der Fördergebietskulisse für die GRW/RWP Förderung (vgl. Abb.25).

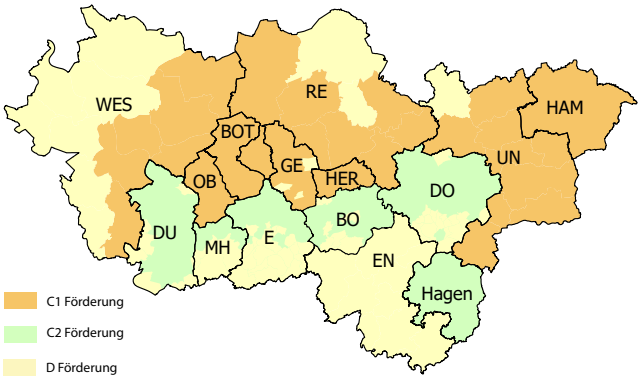


Abb.26: GRW/RWP Fördergebiet (Ausschnitt) © wirtschaft.nrw

Darüber hinaus gibt es zahlreiche, weitere Förderprogramme, die für die einzelnen Hotspots in Betracht kommen.

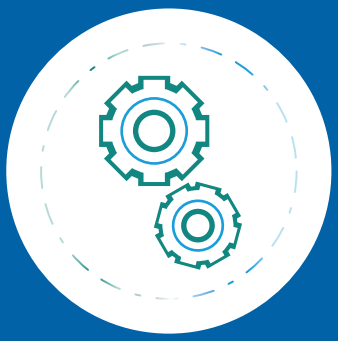
Fördersuchmaschinen und Informationen im Netz (Auswahl)

- EU-Förderleitfaden Ruhr (RVR)
  https://www.europa.ruhr/services/eu-foerderleitfaden-ruhr/
- EFRE in Nordrhein-Westfalen
  https://www.efre.nrw.de
- Nachhaltiger Tourismus (Europäische Stadtinitiative)
  https://www.urban-initiative.eu
- LEADER-Förderprogramm des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
  https://commission.europa.eu
- Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes (BMWK)
  https://foerderwegweiser-tourismus.de
- Förderdatenbank des Bundes (BMWK)
  https://www.foerderdatenbank.de
- GRW/Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW (MWIKE)
  https://www.wirtschaft.nrw/das-regionale-wirtschaftsfoerderungsprogramm-rwp
- Mobilitäts-Förderfinder (VRR)
  https://www.vrr.de

Die Rolle des RVR bei der Fördermittelakquise kann zunächst bei der inhaltlichen Mitgestaltung der Anträge liegen. Darüber hinaus kann der RVR in Hotspots mit RVR-Bezug - wenn z.B. Eigentumsflächen vorliegen oder eine Betreibergesellschaft ansässig ist - als Antragssteller selbst aktiv werden oder als Projektpartner das Vorhaben mit einen Letter of Intent unterstützen. Ebenfalls ist die RTG beratend zum Thema Projektentwicklung im Rahmen der Tourismusförderung tätig.

Eine Beratung durch potentielle Zuwendungsgeber bzw. den durch den Zuwendungsgeber beauftragten Projektträger ist in jedem Fall zwingend erforderlich. Welche Stelle Anträge entgegen nimmt und bewilligt, legt die jeweilige Förderrichtlinie fest.

5 | ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK



5 | ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Zusammenfassung

Nach Fertigstellung des Freizeit-/Tourismuskonzeptes Metropole Ruhr im Sommer 2022, politischer Beschlussfassung durch die RVR-Verbandsversammlung im September 2022 und Bekanntmachung durch eine öffentliche Fachveranstaltung im November 2022, stand in 2023 die Ausarbeitung einer Umsetzungsstrategie an.

Der hier vorliegende Bericht formuliert eine Umsetzungsstrategie zum Freizeit-/Tourismuskonzept Metropole Ruhr mit einem Fokus auf Räume und Handlungsoptionen, bei denen der RVR eine tragende Rolle übernehmen kann.

Der RVR ist bereits heute in vielen Hotspots aktiv, ob als Impulsgeber, Flächeneigentümer, Infrastrukturbetreiber oder Netzwerker. Beispielhaft sind Projekte im Rahmen der Route Industriekultur, der touristischen Haldenentwicklung oder auch der bevorstehenden IGA 2027 zu nennen.

Aber auch hotspotübergreifend gibt es regional bedeutsame Themen für die Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismuslandschaft Metropole Ruhr, in denen der RVR tätig ist. Projekte für eine nachhaltige Freizeitmobilität sowie die Verbesserung der ÖPNV-Erreichbarkeit der Hotspots sind vielerorts von großer Bedeutung. So verknüpft das radrevier.ruhr die Hotspots linear. Auch auf der Ebene der regionalen Kultur- und Sportförderung leistet der RVR als Netzwerker bereits heute einen wichtigen Beitrag in den Hotspots.

Aus den im FTK identifizierten 65 Hotspots wurden 12 Piloträume ausgewählt (vgl. Abb.26), in denen der RVR gemeinschaftlich mit seinen kommunalen Partnern kurzfristig einen Qualifizierungsprozess zur Aufwertung dieser Hotspots anstoßen möchte. Dabei stehen die Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität sowie die verkehrliche Anbindung und Erreichbarkeit im Fokus, aber auch die Besucherlenkung und -orientierung ist vielerorts verbesserungsbedürftig.

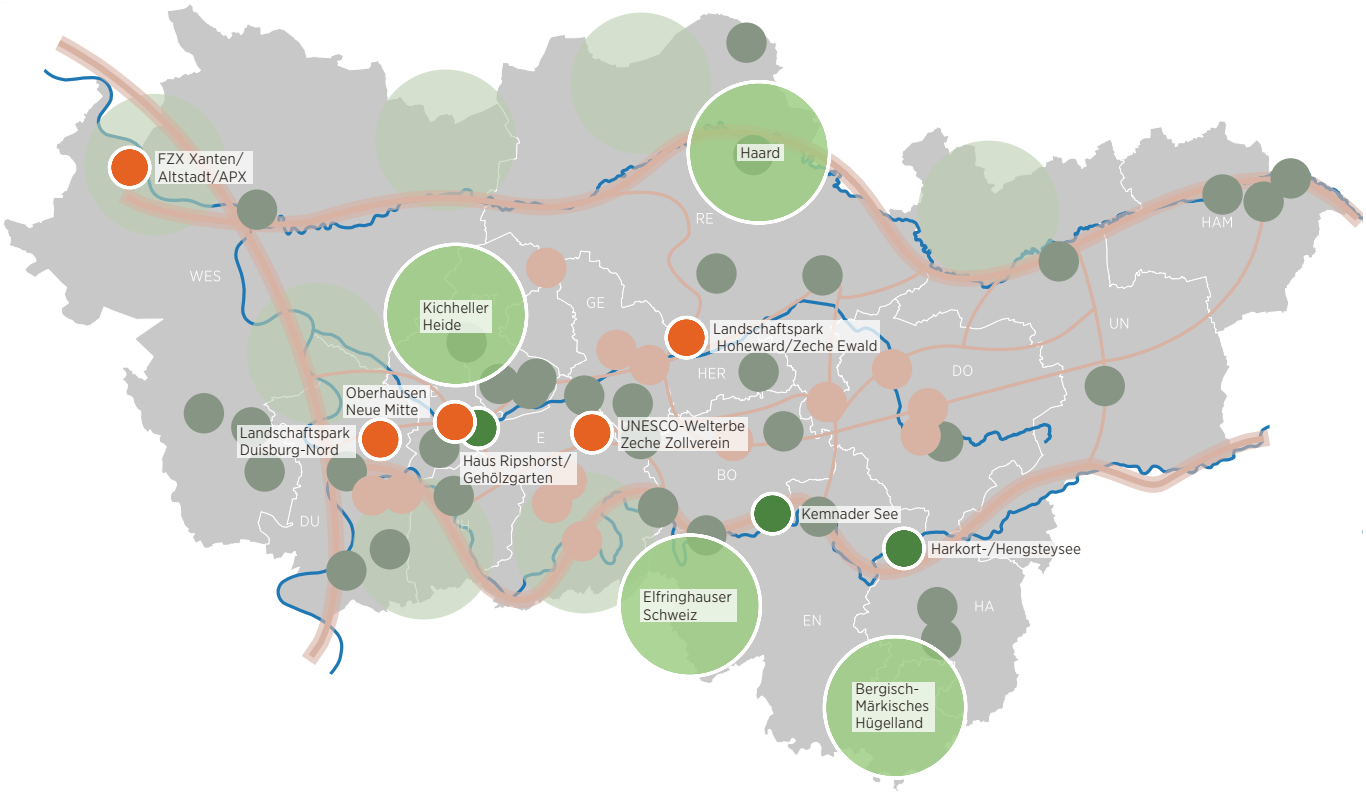


Abb.27: Übersicht Piloträume © RVR 2023

Weitere Vorgehensweise

In vertiefenden Gesprächen mit den Betreibern bzw. Partnern vor Ort in den Hotspoträumen sollen die konkreten Handlungsbedarfe mit Maßnahmen fortlaufend identifiziert werden. Erste Sondierungsgespräche sind in einigen Hotspots bereits erfolgt. Zeitpläne sind individuell pro Hotspot mit den Projektpartnern abzustimmen.

Folgende Umsetzungsschwerpunkte werden in den kommenden Monaten vertieft, auch hotspotübergreifend:

- Freizeitmobilität
- Aktivtourismus, insb. Wandern und Mountainbike

Neben einer Priorisierung von Piloträumen mit ersten Projekt- und Handlungsansätzen soll es weitere Unterstützungsangebote des Regionalverbands Ruhr für die Region geben. Darüber hinaus kann der RVR in seiner Rolle als Impulsgeber, Partner und Betreiber weiterer Hotspoträume unterstützen, Akteurinnen und Akteure in ihrem Engagement der gemeinsamen Hotspotentwicklung zu bestärken, den Austausch untereinander zu fördern, gute Beispiele in die Region zu tragen sowie Hilfestellungen für qualitative Aufwertungsvorhaben zu geben.

In diesem Zusammenhang ist das Thema Fördermittelakquise ein wichtiger Aspekt. Die Durchführung von Infoveranstaltungen zum Thema Fördermittelakquise unter Einbezug von relevanten Partnern und Fachexperten kann ein weiteres, zukünftiges Angebot darstellen.

Weitere Unterstützungsangebote können in Form von Netzwerkveranstaltungen, Vorstellen von Best-Practice Beispielen oder Workshops aufgegriffen werden. Die thematische Schwerpunktsetzung kann in diesem Zusammenhang relevante Themen wie Mobilität, Klimaschutz/ Nachhaltigkeit, Erlebnisqualität, Datenstrategie und Zielgruppenansprache aufgreifen (vgl. Kapitel Einleitung, Ergebnisse Mentimeter-Befragung). Auch hier wird eine Zusammenarbeit und Kooperation mit entsprechenden Partnern wie bspw. der RTG angedacht. So können einzelne Aspekte aus dem Qualitätsbaukasten noch einmal vertieft und aus umsetzungsorientierter Sicht beleuchtet werden.

Ebenso ist eine Unterstützung auf Hotspotebene durch Voruntersuchungen auf Checklisten-Basis möglich. Bei der Identifizierung von Piloträumen wurde seitens des RVR eine Vor-Ort- Begehung und ein Abgleich der qualitativen Ausstattung anhand des Qualitätsbaukastens aus dem Freizeit- und Tourismuskonzept vorgenommen, um erste Handlungsansätze abzuleiten.

Diese Anwendung des Baukastens kann als Handreichung und in Form einer aufbereiteten Checkliste den Kommunen an die Hand gegeben werden, um selbst Handlungsfelder und erste Handlungsansätze vor Ort identifizieren zu können. In diesem Zusammenhang kann der RVR nach Absprache auch erste Vor-Ort- Begehungen und Kurzanalysen für einzelne Hotspoträume oder Teilbereiche vornehmen, um die Akteurinnen und Akteure vor Ort in ihrem Umsetzungsprozess zu unterstützen bzw. diesen zu initiieren.

REGIONALVERBAND
RUHR